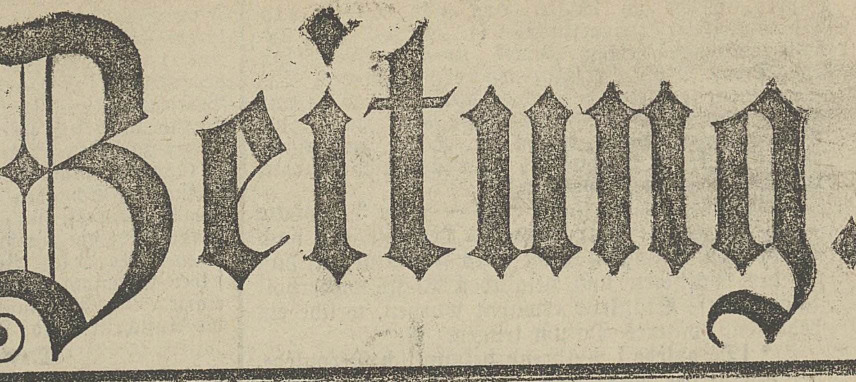
31. Jahrgang. Sonnabend, 24. September. Abend-Ausgabe.








№ 16679. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaisl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Mitchelstown, 24. Sept. (W. T.) Prozeß O'Brien. Nach Vernehmung der Belastungszeugen ergriff der Deputirte Harrington das Wort, um O'Brien zu vertheidigen. Derselbe warf der Regierung vor, absichtlich den wahren Wortlaut der incriminirten Rede O'Briens unterdrückt zu haben. Der Staatsanwalt wies den Vorwurf als Erfindung zurück. Als Harrington hierauf dem Staatsanwalt vorwarf, er lüge, erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes, wenn Harrington eine derartige Sprache weiter führe, werde er ihn aus dem Saale entfernen lassen. Harrington legte sofort die Vertheidigung nieder und verließ den Saal, worauf die Sitzung bis morgen vertagt wurde. In den Straßen war eine große Menschenmenge versammelt, es kamen aber keine Ruhestörungen vor. Die Zugänge zum Gerichtsgebäude waren von Polizeimannschaften und Truppen besetzt.**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

### Zur Erinnerung an den 23. September 1862.

Gestern vor fünfundzwanzig Jahren war der Tag, an welchem der preußische Staatsanzeiger die Ernennung des Gesandten am Pariser Hofe, des wirklichen Geh. Raths Otto v. Bismarck zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und interimistischen Vorsitzenden des Staatsministeriums anzeigte. Wenn ein solcher Gedenktag zu Rückblicken auffordert, so war hier gewiß wieder einmal ein Anlaß gegeben, dankend der Errungenschaften für die äußere Gestaltung Deutschlands, für seine Einigung und Machtstellung im Kreise der europäischen Staaten zu gedenken, welche diese Epoche Bismarck'scher Politik gezeitigt hat. Unter den Auspicien unseres Königs und Kaisers hat Fürst Bismarck gewaltige Dinge vollbracht, und niemand wird an den Worten deuteln wollen, die einst kein anderer als König Wilhelm sprach, als er nach dem glorreichen Tage von Sedan toastete: „Sie, Graf Bismarck, haben seit Jahren durch die Leitung der Politik Preußen auf seinen jetzigen Höhepunkt gebracht." Und mit Dankbarkeit weilt unser Blick auf seiner ferneren Wirksamkeit als Leiters der äußeren Politik, welche bis jetzt, alle Klippen meisterhaft überwindend, uns den Frieden zu wahren und Deutschlands Autorität als Friedenshort immer mehr zu festigen gewußt hat. Aber die ungetheilte Anerkennung für diesen Theil seiner Thätigkeit wird uns nicht veranlassen können, unsere gegentheiligen Empfindungen auf dem anderen Gebiete seines Schaffens, auf dem der inneren Politik, und unser Bedauern darüber zu unterdrücken, daß er es einst für gut befunden, eine zehn Jahre lang mit Erfolg beschrittene liberale Bahn zu verlassen und eine Richtung zu nehmen, die nimmermehr zum Heile ausschlagen kann.

Bei aller Anerkennung der staatsmännischen Erfolge des Fürsten Bismarck werden gerade die Liberalen nicht vergessen können, daß die Lösung der deutschen Frage im Sinne der deutschen Einheit nur auf dem Boden der **von den Liberalen gepflegten nationalen Idee** möglich gewesen ist. Wie sehr der Reichskanzler selbst davon überzeugt war, beweist die Einleitung der sogenannten „liberalen Aera" von 1867. So lange es galt, die deutsche Einheit auszubauen und zu befestigen, fügte sich selbst der große und allmächtige Staatsmann der Nothwendigkeit, sich die Unterstützung der Liberalen zu sichern. Erst als das deutsche Reich eine vollendete Thatsache war, kehrte er zu seiner alten Liebe zurück und Arm in Arm mit den Conservativen versucht er dem wahren Liberalismus, dessen Vorarbeit er seine ersten Erfolge verdankte, die Lebensbedingungen im neuen deutschen Reiche zu verschränken. Hier knüpft sich die Thätigkeit des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck an diejenige des kgl. preußischen Geh. Raths Otto v. Bismarck, nur mit dem Unterschiede, daß politische Zwangslagen wie im Jahre 1862 heute nicht vorhanden sind. Um so fester stehen wir in der Ueberzeugung, daß die liberale Partei, wenn es sein muß, mit Einsetzung der letzten Kräfte, dafür einzutreten hat, den liberalen Ideen, auf deren Grundlage das deutsche Reich beruht, auch für die Zukunft das Bürgerrecht in Deutschland zu wahren, wenn es sein muß, auch gegen den Willen der Mächtigen.

### Die Branntwein- und die Biersteuergemeinschaft.

Durch die Verhandlungen der bairischen Abgeordnetenkammer über den Anschluß Baierns an das Branntweinsteuergesetz zieht sich wie ein rother Faden die offenkundige Befriedigung der Regierung wie der Landesvertretung über die finanziellen und wirthschaftlichen Vortheile, welche der Verzicht auf das sogen. Reservatrecht dem bairischen Staate bringen wird, und die Befürchtung, daß dieser Schritt früher oder später Baiern auch zu dem Verzicht auf die besondere Biersteuer zwingen werde. Der bairische Finanzminister hat sich nach Kräften bemüht, dieser Befürchtung entgegenzutreten, indem er wiederholt versicherte, die Regierung habe in Betreff der Biersteuer keinerlei Verpflichtung übernommen. Je größer die Vortheile sind, welche Baiern dadurch zufließen, daß dasselbe nach der Kopfzahl der Bevölkerung an den Einnahmen aus der gemeinsamen Branntweinsteuer theilnimmt, obgleich der Branntweinconsum in Baiern sehr erheblich hinter dem Consum in Norddeutschland zurückbleibt, um so berechtigter ist die Annahme, daß der Zustand, der durch den Eintritt in die Branntweinsteuergemeinschaft geschaffen wird, nur von kurzer Dauer sein werde.

Bei dem Abschluß des Bündnißvertrages hat Baiern auf den Eintritt in die Branntweinsteuergemeinschaft verzichten müssen, nachdem es sich geweigert hatte, die höheren Einnahmen aus dem starken Bierverbrauch (für Baiern allein 33 Mill. Mk.) in die Reichskasse fließen zu lassen. Daß eine Zeit kommen werde, wo Norddeutschland dem bairischen Bundesgenossen den gleichen Antheil an dem Branntweinsteuerertrage zugestehen, ihm aber die Einnahmen aus der Biersteuer überlassen werde, hat niemand zu hoffen gewagt. Daß jetzt Regierung und Landesvertretung diesen unerwarteten Gewinn, den der Minister v. Riedel selbst auf jährlich mindestens 6¼ Mill. Mk. berechnet, unbedenklich einstreicht, ist selbstverständlich. Wenn die Regierungspresse in diesem Vorgang einen Erfolg sieht, so beweist das nur, daß sie sich oder — andere über die Thatsache täuscht, daß die wirthschaftliche Maingrenze durch die neue Gestaltung der Dinge nicht beseitigt, sondern nur befestigt wird. Das Reich hat auf die Compensation verzichtet, welche es, nach der Verfassung, Baiern für die Beseitigung der Biergrenze anbieten konnte. Die bairische Landesvertretung ist vollkommen im Recht, wenn sie fürchtet, daß über kurz oder lang das bairische Bierreservatrecht dem Verlangen nach einer billigen Ausgleichung von Leistung und Gegenleistung unterliegen werde.

Auf die Dauer wird Norddeutschland sich nicht dabei beruhigen, daß Baiern nach der Kopfzahl der Bevölkerung an der Branntweinsteuereinnahme theilnimmt, während es die finanziellen Erträge aus der Biersteuer für sich behält. Die süddeutschen Staaten haben im Artikel 35 der Reichsverfassung die Verpflichtung übernommen, ihr Bestreben darauf zu richten, eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung über die Besteuerung nicht nur des Branntweins, sondern auch des Biers herbeizuführen. Und dieser Verpflichtung werden sie, etwas früher oder etwas später, nachkommen müssen.

### Verlegung des Lohntags auf den Freitag.

Im Reichstage ist bekanntlich wiederholentlich die Frage angeregt worden, ob es sich nicht empfehle, den Lohntag von Sonnabend auf den Freitag zu verlegen. Dieser Angelegenheit hat auch das königlich sächsische Ministerium des Innern durch die Fabrikinspectoren große Aufmerksamkeit entgegen gebracht und sich darüber Berichte erstatten lassen, die jetzt für das Jahr 1886 zum Abschluß gebracht sind. Hierzu wird uns geschrieben:

Am meisten ist die Verlegung des Lohntages im Inspectionsbezirk Bautzen durchgeführt. Eine größere Anzahl von Fabriken (in Zittau 12) lohnt am Freitag. Die Urtheile für das Aufgeben der Lohnzahlung am Sonnabend lauten hier ungemein günstig. Als Hauptvortheil wird in den Berichten angeführt, daß die Arbeiter am Sonnabend Vormittag auf dem Markte einkaufen können und nicht gezwungen sind, des Sonnabends am Abend spät von Kleinhändlern theurer und geringwerthiger zu kaufen. Aber auch die bekannte Mode, mit dem erhaltenen Lohne, bevor die Behausung aufgesucht wird, Sonnabend Abends das Wirthshaus aufzusuchen und mit den Mitarbeitern und Bekannten zu kneipen, und weil der folgende Tag ein Feiertag, zu spielen, sowie bis in die Nacht hinein zu sitzen, fällt, wie ein Arbeitgeber ermittelt haben will, weg. Während also der Fabrikinspector in Bautzen zu dem Urtheil kommt, daß die Verlegung des Lohntages auf den Freitag sich als zweckmäßig bewährt habe, kann der Fabrikinspector für Meißen günstige Resultate durch Auszahlung der Löhnung am Freitag nicht constatiren. Die Arbeiter sind zum Theil, nachdem sie ihren Lohn am Freitag erhalten hatten, am Sonnabend von der Arbeit einfach fortgeblieben und sind dann erst zum Beginn der neuen Woche nicht pünktlich erschienen. Eine Anzahl Fabrikherren hat sich deshalb entschlossen, wieder zur Lohnzahlung am Sonnabend zurückzukehren. Man sieht also, daß die Frage der Verlegung des Lohntages auf den Freitag eine noch ungeklärte ist und weitere Untersuchungen nothwendig sind, welche auch das königl. sächsische Ministerium durch die einschlägigen Organe (Fabrikinspectoren) anstellen wird.

### 1888er Weltausstellung in Melbourne.

Den Resolutionen des „Central-Vereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande" zu Gunsten einer officiellen Beschickung der Ausstellung durch das Reich haben sich außer Hunderten von ersten Firmen und Syndicaten nachstehend genannte Handelskammern angeschlossen:

Straßburg i. E., Stralsund, Braunschweig, Altenburg i. S., Meiningen, Wesel, Aachen, Lahr, Offenbach, Plauen, Limburg a. d. Lahn, Cottbus, Dillenburg, Bremen, Magdeburg, Frankfurt a. M., Rottweil, Minden, Lauban, Breslau, Oppeln, Ravensburg, Zittau, Emden, Leipzig, Sorau N.-L., Wiesbaden, Mainz, die Kaufmannschaft in Königsberg i. P., Gewerbekammer in Bremen u. s. w.

Die betreffenden Unterschriften sind von dem gedachten Verein vor einigen Tagen dem Reichsamt des Innern eingereicht worden, und die Entscheidung des Reichskanzlers bezüglich der Betheiligung des Reichs an der Melbourner Ausstellung durch Entsendung eines Reichscommissars dürfte bereits in nächster Zeit erfolgen.

### Neue Auseinandersetzungen bezüglich der „Russen".

Das Gerücht, daß Rußland eine neue Anleihe in Paris abzuschließen im Begriff stehe, tritt neuerdings wieder bestimmter auf; die Haltung der Presse scheint aber zu beweisen, daß die Sache noch nicht so weit gediehen ist, wie man zu behaupten für gut hält. Die Auseinandersetzungen, daß Deutschland eigentlich alle Ursache habe, zufrieden damit zu sein, daß die russischen Papiere sich auf dem französischen Markte einbürgern, da im Fall ernstlicher Verwickelungen die deutschen Inhaber von Russen dieselben leichter absetzen können, braucht man an sich nicht für baare Münze zu nehmen. Ueberdies wird gerade von officiöser Seite der Behauptung entgegengetreten, daß die neue russische Anleihe nur für die Deckung der laufenden Verwaltungs-Ausgaben bestimmt sei. Man beruft sich ausdrücklich auf die allerweltsofficiöse „Pol. Corr.", derzufolge man in Konstantinopel sich mit der Befürchtung trage, Rußland plane eine Beschlagnahme Erzerums.

Diese Andeutung ist nicht ohne Interesse. Erinnert man sich doch, daß eine andere officiöse Stimme kürzlich Erzerum als den Preis bezeichnet hatte, den man Rußland für eine erträgliche Regelung der bulgarischen Frage zugestehen könnte. Um so auffallender ist es, wenn jetzt die Erzerum-Angelegenheit benutzt wird, um das Mißtrauen der französischen hohen Finanz gegen Rußland zu erregen. Besser wäre es schon, wenn man in aller Offenheit nach dem Vorgange des „Reichsboten" die Börse über den Verlust des russischen Geschäfts mit der Versicherung beruhigte, die größere Stille im Börsengeschäft sei eine Wohlthat für das große Publikum. Der „Reichsbote" empfiehlt sogar Maßregeln, welche geeignet seien, den Umfang der Börsenumsätze noch weiter zu beschränken, weil dadurch die Kapitalisten gegen die Ausbeutung durch die Speculation und durch das Großkapital geschützt würden!

### Justizvorlagen.

Wir haben vor längerer Zeit an dieser Stelle mitgetheilt, daß das Reichsjustizamt bei den Vorlagen für den nächsten Reichstag erheblich betheiligt sein würde, und von anderer Seite wurde dann hinzugefügt, daß die Fragen, welche in den letzten Sessionen den Reichstag bereits beschäftigt hatten: also die Zusammensetzung der Schwurgerichte, die Frage der Berufung im Strafprozeß 2c., zu Vorlagen führen sollten. Dies letztere wird jetzt von unserem Berliner △-Correspondenten bestätigt. Derselbe schreibt, daß schon seit längerer Zeit ein Meinungsaustausch zwischen den Regierungen über diese und ähnliche Dinge stattfindet. Wie sich die eine oder die andere Regierung zu diesen Fragen stellt, läßt sich nach der jetzigen Lage der Dinge noch nicht übersehen. Bisher war bekanntlich die bairische Regierung am entschiedensten gegen eine veränderte Zusammensetzung der Schwurgerichte und für die Wiedereinführung der Berufung. Ob sich in dieser Beziehung durch den Personalwechsel im bairischen Justizministerium etwas geändert hat, bleibt abzuwarten.

### Das niederländische Budget.

Der holländische Finanzminister hat einem Telegramm aus dem Haag zufolge gestern den Kammern den Budgetvoranschlag für 1888 vorgelegt. Derselbe schließt mit einem Deficit von 12½ Millionen Gulden ab. Mit dem Fehlbetrage aus den Vorjahren beläuft sich das Deficit auf 25 Millionen Gulden und ist durch die großen, gegenwärtig in der Ausführung begriffenen öffentlichen Arbeiten verursacht worden. Die Schlußrechnungen der Budgets in den Jahren 1885 bis 1887 werden voraussichtlich Ueberschüsse aufzuweisen haben. Das Deficit, welches das Ordinarium pro 1888 ergeben wird, soll durch den Budgetüberschuß von holländisch Indien gedeckt werden. Vor der Hand sind keine Anleihen erforderlich. In den Ausführungen zum Budget wird hervorgehoben, daß angesichts der wachsenden Erfordernisse des Staatshaushalts die Finanzverwaltung mit großer Vorsicht gehandhabt werden müsse.

### Der Papst und die irische Bewegung.

Wie der römische Correspondent des „Daily Chronicle" meldet, ist der Vatikan in Folge der Berichte des Msgr. Persico jetzt völlig davon überzeugt, daß die nationalistische Bewegung revolutionärer Natur ist und daher unterdrückt werden muß. Msgr. Persico hat auch darauf hingewiesen, daß die katholischen Geistlichen eine viel zu große Rolle in der Bewegung spielen. Die irischen Bischöfe werden daher wohl bald angewiesen werden, den revolutionären Geist ihrer Priester zu zügeln. Msgr. Persico hat auch entdeckt, daß viele Priester bei Celebrirung der Messe für die Phönixpark-Mörder zu beten pflegen, eine Thatsache, welche großen Unwillen im Vatikan hervorgerufen hat. Der päpstliche Gesandte hat den Auftrag erhalten, ganz Irland zu besuchen und sich sowohl über die Ansichten der Katholiken, wie die der Protestanten über die Homerule-Bewegung zu unterrichten."

### Vom montenegrinischen Hofe.

Nach brieflichen Mittheilungen, die aus Cettinje kommen, hat sich die Familie des Prinzen Peter Karadjordjevic, des serbischen Kronprätendenten und Schwiegersohnes des Fürsten Nikolaus von Montenegro, kürzlich um einen Sohn vermehrt, dessen Geburt nach montenegrinischer Sitte durch Revolverschüsse aus dem Hause des Prinzen angekündigt wurde, worauf ein anhaltendes Revolverfeuer aller erwachsenen männlichen Montenegriner antwortete, bis Fürst Nikolaus dieser keineswegs ungefährlichen Form der Bethätigung der allgemeinen Freude durch ein Trompetensignal ein Ende bereiten ließ. Nachmittags wurde die Bevölkerung von Cettinje zur Feier des erwähnten Ereignisses an offenen Tischen bewirthet und Abends schloß ein Feuerwerk mit Gesang und Tanz die Reihe der Festlichkeiten.

### Vormarsch der Abessynier.

Aus Cairo wird dem „Daily Chronicle" unterm 21. d. gemeldet, es sei daselbst die Nachricht eingegangen, daß ungeachtet der friedlichen Versicherungen des Königs von Abessynien zwei starke abessynische Truppencorps auf dem Marsche gegen die Italiener in Massaua begriffen seien. Eins der Corps ist angeblich von europäischen Offizieren befehligt. Der Negus hat einen Specialgesandten nach St. Petersburg geschickt, um der russischen Regierung seine Haltung zu erklären und Rußlands Hilfe gegen Italien nachzusuchen.

## Deutschland.

* **Berlin**, 23. September. [**Zum Ministerjubiläum des Reichskanzlers**] trafen, wie aus Friedrichsruhe telegraphirt wird, heute Nachmittag der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm, sowie der Prinz Heinrich in Friedrichsruhe ein und wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck und seiner Gemahlin, sowie von dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck empfangen und auf das ehrerbietigste und wärmste begrüßt. Die Prinzessin Wilhelm, welche mit dem Zuge die Weiterreise nach Potsdam fortsetzen wollte, blieb im Wagen, Fürst Bismarck und seine Gemahlin begaben sich daher zu ihr in den Wagen und verblieben dort bis kurze Zeit vor dem Abgange des Zuges. Von zwei weißgekleideten Mädchen hatte die Frau Prinzessin prachtvolle Blumenbouquets in Empfang genommen. Nach des Abfahrt des Zuges begaben sich unter den brausenden Hochrufen der zahlreich versammelten Menschenmenge der Prinz Wilhelm mit der Frau Fürstin v. Bismarck in einem Wagen und der Prinz Heinrich mit dem Fürsten v. Bismarck in einem zweiten Wagen, welchem ein dritter Wagen mit dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck und 2 zum prinzlichen Gefolge gehörigen Offizieren folgte, nach dem Schlosse. Der Prinz Wilhelm trug die Uniform des Seebataillons, der Prinz Heinrich die Marineuniform. Prinz Wilhelm kehrte Nachts 11½ Uhr nach Berlin, Prinz Heinrich Abends 7 Uhr über Hamburg nach Kiel zurück.

Die Jubelfeier des Fürsten v. Bismarck wird nur im engsten Kreise gefeiert. Unter den gestern früh eingetroffenen Geschenken aus Anlaß der Feier befand sich eine hervorragend kostbare Vase von dem Kaiser mit dessen Porträt, sowie ein äußerst kunstvolles Bouquet aus Eisen. Nach der „Kreuz-Ztg." hat der Kaiser auch ein huldvolles Handschreiben geschickt.

L. **Berlin**, 23. September. [**Parteiterrorismus.**] Daß in der freisinnigen Partei der unerträglichste Terrorismus herrsche, davon sind alle Gegner der Freisinnigen längst überzeugt. Die Vorgänge der letzten Wochen beweisen, daß in der neuen nationalliberalen Partei des Reichstags, die 96 Mitglieder zählt, selbst über wichtige Verfassungsfragen durch die leitenden Mitglieder ohne Zuziehen der Partei entschieden wird. Wie der „Hann. Cour." erklärt, haben sich die Führer der nationalen Parteien noch vor Schluß der letzten Reichstagssession über die Verlängerung der Legislaturperioden auf 5 Jahre verständigt. Das Geheimniß ist aber so gut gewahrt worden, daß, als ein nationalliberales, früher freisinniges Blatt für die Verlängerung eintrat, sogar die parteiofficielle „Nationalliberale Correspondenz" die Unterhaltung über diese Frage für eine „akademische" erklärte und bemerkte:

„Die Anregung der Sache im Reichstage würde wieder eine große aufregende Verhandlung über die höchsten verfassungsrechtlichen und politischen Probleme, insbesondere auch das allgemeine Wahlrecht wachrufen, und es muß bis auf weiteres bezweifelt werden, daß die Regierung oder eine Partei die Aufrollung dieser Fragen im gegenwärtigen Augenblick für zeitgemäß hält."

Der Gefahr gegenüber, daß ein Theil der nationalliberalen Presse sich in einer der Verlängerung der Legislaturperioden ungünstigen Weise engagire, erfolgte im „Hann. Cour." die Mittheilung, daß die „Führer" der nationalen Parteien sich schon längst verständigt hätten und daß ein bezüglicher Antrag bei Beginn der nächsten Reichstagssession eingebracht werden solle. Der Erfolg dieser Kundgebung bewies, daß die Dictatur im nationalliberalen Lager unbedingt herrscht. Die Abmachung war hinter den parlamentarischen Coulissen erfolgt. Die Mittheilung, daß dem so sei, genügte, um jeden Widerspruch verstummen zu machen. In der That, ein sehr lehrreicher Vorgang.

* [**Der kleine Belagerungszustand**] über Berlin und Hamburg-Altona läuft am 30. September ab. Ueber die Verlängerung desselben hat der Bundesrath gleichfalls noch im Laufe dieses Monats zu beschließen.

* [**Miquel und Puttkamer.**] Wir haben gestern die Gerüchte von dem Schwanken der Stellung Puttkamers und der eventuellen Beförderung Miquels zum Minister bezweifelt. Dasselbe thut auch die „Lib. Corr.", welche u. a. schreibt: „Charakteristisch für diese Nachrichten, die unter dem Scheine der Eingeweihtheit auftreten, ist es, daß die Cartellpresse — die „Kreuzztg." natürlich ausgenommen — der Verbreitung der Meldung kein Hinderniß in den Weg legt. Die „Kreuzztg." meint, seit dem Februar hätten sich die Aussichten für den „kommenden Mann" nicht verbessert. Uns scheint, daß Minister v. Puttkamer für die innere Politik des Herrn Reichskanzlers nach wie vor unentbehrlich ist."

* [**Die Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft**] haben gestern, veranlaßt durch die bereits veröffentlichte Eingabe der Fachcommission für den Getreidehandel, einstimmig folgende Erklärung beschlossen: „Die Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft haben ihren Standpunkt in der Frage der **Getreidezölle** nicht gewechselt, und werden, sobald von berufener Seite gestellte Anträge auf deren fernere Erhöhung vorliegen sollten, die Opposition dagegen nach bester Einsicht unterstützen."

* [**Ein nationalliberaler Abgeordneter über die Getreidezölle.**] Wie aus den jetzt vorliegenden Berichten ersichtlich, hat sich der nationalliberale Reichstagsabgeordnete v. Fischer in der Bauernversammlung in Langenau mit großer Entschiedenheit für die Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen und erklärt, er sei schon 1885 für noch höhere Zollsätze gewesen. Angesichts der Haltung des größten Theils der nationalliberalen Presse zu der Frage der Getreidezölle ist es allerdings eigenthümlich, wenn Herr v. Fischer die Bauern vor allzugroßen Hoffnungen warnte unter Hinweis auf die „agitatorische Opposition" gegen die Erhöhung. Der Rath, von dem Petitionsrecht fleißig Gebrauch zu machen, ist gut; aber diesen können sich nicht nur die Freunde, sondern auch die Gegner der Getreidezoll-Erhöhung zu Nutze machen.

* [**Ein Brief Stanleys.**] Der bekannte englische Millionär Mackinnon erhielt, wie man dem „Berl. Tagebl." meldet, den folgenden vom Aruwimifluß, 23. Juni, datirten Brief Stanleys:

„Major Bartellot und seine Sudanesen, welche die Escorte Tippo Tibs nach den „Stanleyfällen" bildeten, kehrten gestern hierher zurück. Tippo Tib wurde wohl von vielen freundlich aufgenommen, allein in Yarnkombe ist das Lager der Sklavenhändler 500 Mann stark unter dem Commando Said Bin Habubs. Tippo Tib ver-

langt, um sich halten zu können, dreißig Mann Staatstruppen, welche ich schickte. Hoffentlich wird Tippo Tib ein guter Gouverneur sein. Major Barttelot hatte unterwegs einen Kampf zu bestehen, sieben von Tippo Tibs Soldaten wurden verwundet. Die Sudanesen landeten, vertrieben die Eingeborenen und verbrannten Mbungu. Sobald wir Holz genug für unsere Dampfer haben, fahren wir weiter, und unsere letzte Gelegenheit verschwindet dann für einige Monate, mit Europa zu correspondiren."

Auffällig ist die lange Zeit — volle 3 Monate — welche dieser Brief Stanleys brauchte, um nach Europa zu gelangen. Man wird sich erinnern, daß in der englischen und belgischen Presse wiederholt schon Briefe Stanleys erwähnt wurden, welche ein bedeutend späteres Datum trugen.

* [Déroulède.] Während bekanntlich Déroulède, der sich in der Nähe von Fredensborg bei Kopenhagen aufhält, eine Audienz beim Zaren nicht zu erlangen vermochte, ist derselbe, wie der „Polit. Corr." berichtet wird, von dem in Dänemark weilenden König Georg von Griechenland empfangen worden. Dies wird dadurch motivirt, daß Déroulède in seiner schriftstellerischen Thätigkeit stets Sympathien für Griechenland an den Tag gelegt habe, für welche ihm König Georg dankte.

* [Gegen die Socialdemokraten] wird jetzt überall scharf vorgegangen. So entnehmen wir dem „Boten a. d. R.", daß bei mehreren Socialdemokraten in Hirschberg und Umgegend dieser Tage gerichtliche Haussuchungen abgehalten worden sind. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die Feststellung einer geheimen Verbindung nach den §§ 128 und 129 des Str.-G.-B., speciell eine Verbindung zwischen den socialistischen Führern in Hirschberg und dem seit längerer Zeit in Breslau in Untersuchungshaft genommenen Reichstagsabgeordneten Kräcker und dem Agitator Fläschel.

* [Ein internationaler Arbeitercongreß] steht, der „Köln. Ztg." zufolge, in Pest bevor, wo bereits zahlreiche deutsche Socialisten angekommen sein.

Liegnitz, 23. September. In der heutigen, sehr zahlreich besuchten Wählerversammlung, in welcher die Herren Eberty-Berlin und Goldschmidt-Berlin sprachen, wurde, wie man der „Br. Ztg." mittheilt, folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Gasthofe „zum Kronprinzen von Preußen" versammelten liberalen Wähler des Wahlkreises Liegnitz-Goldberg-Hainau erklären, daß sie in dem eingestandenermaßen von langer Hand vorbereiteten Versuche der Cartellparteien, die Legislaturperioden des Reichstags auf 5 Jahre zu verlängern, einen gefährlichen Eingriff in die Volksrechte erblicken, welcher nur als Vorläufer einer weiteren verhängnißvollen Beeinträchtigung der Volksrechte in Land und Reich zu betrachten ist."

* [Finanzagent Venezuelas in Deutschland.] Der bei verschiedenen europäischen Regierungen als Gesandter beglaubigte General Guzmann Blanco ist zum Finanzagenten (Agente Fiscal) Venezuelas in Deutschland, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt worden. Dieser Titel soll, wie verlautet, dem Inhaber das Recht verleihen, namens der Republik Concessionen zu ertheilen, Contracte abzuschließen, sowie Finanzoperationen jeder Art vorzunehmen.

* [Coloniale Verhandlungen mit Zanzibar.] Die „Colonial-Politische Correspondenz" schreibt in ihrer neuesten Nummer: „In der Presse finden sich Angaben über Vereinbarungen zwischen Herrn Dr. Peters und dem Sultan von Zanzibar, denen gegenüber wir nur bemerken können, daß die Verhandlungen noch nicht vollkommen abgeschlossen sind, und daß das Endergebniß derselben in seinen Einzelheiten bis jetzt nicht durchaus übersehbar ist. Sobald vollzogene Thatsachen vorliegen, werden wir im Stande sein, authentische Mittheilungen zu bringen."

* [Zur Sonntagsenquete.] Der Generalbericht über die Erhebungen betreffend die Beschäftigung von gewerblichen Arbeitern an Sonn- und Feiertagen, der bisher allgemein noch rückständig war, ist allerdings, wie gemeldet, nunmehr ausgearbeitet. Indessen wird derselbe in nächster Zeit wohl schwerlich dem Bundesrathe und dem Reichstage zugehen können. Es verlautet nämlich, daß bisher eine Gutheißung des Berichts nicht erfolgt sei, und so lange diese noch aussteht, wird auch noch nicht zur Drucklegung des ziemlich umfassenden Aktenstückes geschritten werden können.

Hamburg, 21. Sept. Nach Mittheilungen verschiedener Blätter ist der Herausgeber der vor einigen Tagen verbotenen „Bürger-Zeitung" Herr Johannes Wedde, der sich keineswegs zur socialdemokratischen, sondern einer bürgerlich-demokratischen Partei rechnete, verhaftet worden. Ueber die Ursache des Verbots der „Bürger-Zeitung" schreibt das „Hamb. Fremdenbl.": „Zu dem Verbot der „Bürger-Ztg." hat namentlich ein in der Sonntagsnummer erschienener Artikel, der die Ueberschrift „Force is no remedy" (Zwang ist kein Heilmittel) trug und die irische Frage behandelte, Anlaß gegeben. In der an den Verleger und Redacteur der „Bürger-Ztg." seitens der hiesigen Polizeibehörde übersandten Begründung des Verbots wird ausgeführt, daß, wenn auch der fragliche Artikel äußerlich nur die irische Frage bespricht, doch daraus herausgelesen werden müsse, daß die in Deutschland bedrängte socialistische Partei aufgefordert wird, Gewalt durch Gewalt zu verdrängen. Des ferneren werden noch zur Begründung des Verbots andere Artikel aus früheren Jahrgängen der Zeitung citirt. Wie wir hören, hat der Verleger, Herr Johannes Wedde, die Absicht, an geeignetem Orte Beschwerde gegen das Verbot der Zeitung, welches mit einem Schlage so viele Menschen brodlos macht, einzulegen, da nach seiner Ansicht Ton, Haltung und Tendenz der „Bürger-Zeitung" vom ersten Moment ihres Erscheinens vor sieben Jahren bis auf den gestrigen Tag keine Wandlung erfahren habe." Wenn die Reichscommission das Verbot der „Bürger-Zeitung" für gerechtfertigt erklären sollte, würde die Existenz verschiedener anderer nach dem Socialistengesetze entstandener Blätter auf sehr schwachen Füßen ruhen.

Wiesbaden, 22. Septbr. [Versammlung der Naturforscher und Aerzte.] Der Antrag, die Statuten nach der Richtung hin zu ändern, daß eine straffere Organisation der Vereinigung herbeigeführt werde, ist behufs weiterer Vorbereitung durch eine Commission auf ein Jahr vertagt. In der Versammlung war übrigens ein erheblicher Theil gegen die vorgeschlagene Umänderung.

* München, 23. September. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, v. Radowitz, ist heute nach Wien, der russische Botschafter an demselben Hofe, Nelidow, nach der Schweiz und der deutsche Botschafter am italienischen Hofe, Graf Solms, nach Rom abgereist.

* München, 21. Septbr. Der demokratische Abg. Evora will in der bairischen Abgeordnetenkammer den Antrag stellen, eine Commission an den König Otto zu entsenden, welche sich von dessen Gesundheitszustande persönlich überzeugen solle, weil vielfach die Meinung herrsche, der Zustand des Königs sei nicht so herabgestimmt, wie es von der Regierung angenommen werde. — Bei der Notorietät der traurigen Krankheit des Königs, meinen die „N. N.", dürfte der Antrag kaum ernst genommen werden.

* Aus Metz, 21. Sept., schreibt man dem „Schwäb. Merkur": Der junge Schnäbele ist einem Verhör unterzogen worden, in welchem er eingestanden hat, ohne fremde Hilfe das aufrührerische Plakat angeheftet zu haben. Er scheint sich auf diese That, sowie auf sein bevorstehendes Märtyrerthum nicht wenig einzubilden. Frau Schnäbele, welche heute Nachmittag in Metz anlangte, hat zu erkennen gegeben, daß ihrem Früchtchen eine exemplarische Züchtigung durch den Vater Schnäbele bevorstehe. Die Angehörigen Schnäbeles behaupten, die Verhaftung des Vaters sei dem Jungen zu Kopfe gestiegen und seit jener Zeit habe er ein chauvinistisches Wesen zur Schau getragen, das ihn schließlich zur Anheftung des Plakates geführt habe. Daß übrigens die Gesinnung Schnäbele's nicht vereinzelt dasteht, sondern von der französischen Jugend allgemein getheilt wird, davon giebt die „Lothr. Ztg." zu den vielen bekannten einen neuen Beleg. Vor kurzem wurden nämlich in demselben Cheminot, in welchem Schnäbele verhaftet wurde, einigen Burschen Fanfaren weggenommen, auf welchen die Aufschrift stand: Franctireurs de Metz Nr. 1 und 2.

### Oesterreich-Ungarn.

Klausenburg, 23. September. Der Kaiser ist hier eingetroffen und festlich empfangen worden. Auf eine Huldigungsansprache des Metropoliten Roman erwiderte der Kaiser, die griechisch-orientalisch-rumänische Kirche könne stets auf seinen wirksamen Schutz rechnen; er wünsche aber, daß jede Confession, ohne Unterschied der Nationalität, jede Agitation von sich fern halte und sich eins fühle in der Erfüllung ihrer patriotischen Pflichten; er erwarte deshalb, daß die Geistlichkeit ihren Einfluß auf die Bevölkerung zur Pflege wahrhaft patriotischer Tugenden benutzen und dem Kaiser erfreulichen Anlaß zur Zufriedenheit und zu seiner jeder Zeit gern bekundeten Gnade geben werde. (W. T.)

### Schweiz.

Bern, 21. Sept. Weder ein Uebereinkommen noch ein Vertrag ist in betreff des Simplon-Durchstichs unterzeichnet, sondern nur ein Protokoll, das über die zwischen dem italienischen Ingenieur Carpi und den Vertretern der Eidgenossenschaft und der Simplon-Gesellschaft stattgefundenen Verhandlungen betreffend den Anschluß der italienischen Bahnen aufgenommen worden. Dieses Protokoll hat keinen anderen Werth, als daß es den späteren diplomatischen Unterhandlungen als Grundlage dienen kann. Ueber die Kosten des Unternehmens ist man noch nicht zu einem Abschluß gelangt.

Zürich, 22. September. Das Schwurgericht verurtheilte die Fälscher russischer Noten Szumoski, Cohen, Sigrist, Jolko und Kramer zu je drei bis vier Jahren Zuchthaus.

### Serbien.

Belgrad, 23. Septbr. Der Verfassungsausschuß wählte ein Comité von drei Mitgliedern zur Ausarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfs.

### Rußland.

Petersburg, 23. Septbr. Von der russischen Regierung wird ein Gesetz vorbereitet, dem zufolge bei dem Uebergange aus der deutschen Unterthanenschaft in die russische alle in Rußland geborenen Kinder auch sofort russische Unterthanen werden und demgemäß die Söhne später militärpflichtig sind. (Voss. Ztg.)

### Amerika.

Newyork, 21. Septbr. [Wirkung der Dynamitbomben.] In Gegenwart des Marinesecretärs und zahlreicher Vertreter auswärtiger Mächte wurden bei Newyork die ersten praktischen Versuche gemacht, Dynamitbomben mittelst comprimirter Luft abzufeuern. Beim ersten Schusse wurde der als Scheibe benutzte Schiffsrumpf durch die 75 Pfund betragende, aus Schießbaumwolle bestehende Ladung buchstäblich in Atome zerrissen.

## Von der Marine.

Bremen, 23. Septbr. Der vom Marinefiscus gegen den „Norddeutschen Lloyd" angestrengte Prozeß auf Ersatz des Schadens, den die Kreuzercorvette „Sophie" bei der am 3. September 1884 mit dem Lloyddampfer „Hohenstaufen" stattgehabten Collision erlitten hat, wurde durch Urtheil des hiesigen Landgerichts dahin entschieden, daß die Collision durch Verlassen des Curses seitens der Kreuzercorvette „Sophie" herbeigeführt sei. Daneben sei der Führer des „Hohenstaufen" um deswillen zu tadeln, weil er sich ohne Noth der Geschwaderlinie genähert habe.

## Danzig, 24. September.

**Wetter-Aussichten für Sonntag, 25 September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.**

Vielfach wolkig und bedeckt bei lebhafter Luftströmung, meist Südwest bis West; mit normaler Temperatur ohne erhebliche Niederschläge.

Am 25. Septbr.: S.-A. 5.51, S.-U. 5.52; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.28. — Am 26. Septbr.: S.-A. 5.53, S.-U. 5.49; M.-A. bei Tage, M.-U. 12.1.

* [Neues Lazareth.] Das neue chirurgische Lazareth in der Sandgrube ist nun so weit fertig, daß dessen Belegung Anfangs Oktober erfolgen kann. Um sich über die Einrichtung desselben zu informiren, wird die Stadtverordneten-Versammlung Montag Vormittag eine Besichtigung des neuen Etablissements in corpore vornehmen. Am Dienstag wird die Versammlung sodann die Vorlage wegen Nachbewilligung von 44990 Mk. zur Ausstattung und inneren Einrichtung dieses Lazareths beschäftigen. Es kommen von dieser Summe 27500 Mk. auf das Inventarium, 8800 Mk. auf die neue Brunnen- und Pumpmaschinen-Anlage, 5840 Mk. auf die Gasbeleuchtungs-Anlage, 1250 Mk. auf eine telephonische Verbindung.

* [Sturmschaden bei Neufähr.] Durch die starken Stürme der letzten Tage sind die an der Moole bei Neufähr befindlichen Rammgerüste auf einer Strecke von 30—40 Schritten fortgerissen, das Holz ist jedoch bei Krakau wieder alles aufgefunden. Die Moole selbst hat, soweit dieselbe mit Steinen belastet war, absolut keine Beschädigung erlitten und nur das vorderste Senkstück, welchem noch der Steinaufbau fehlte, scheint, wie aus den angetriebenen Faschinen zu schließen ist, zum Theil fortgespült zu sein. Eine nähere Besichtigung konnte hier des andauernden hohen Seeganges wegen noch nicht vorgenommen werden. Wenn nun die neue Moole, welche noch nicht fertig ist, einem so starken Nordoststurm, wie dem der letzten Tage, widerstehen konnte, ohne bedeutenden Schaden zu nehmen, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselbe, wenn sie erst fertig ist, ihrem Zwecke vollständig entsprechen wird.

* [Zugverspätung.] Die uns gestern gemachte Angabe, daß die Ursache der gestrigen Verspätung des Berliner Tages-Courierzuges eine Entgleisung gewesen sei, hat sich als unrichtig erwiesen. Es war vielmehr die Maschine des Courierzuges bei Zantoch defect geworden und es hatte deshalb eine Ersatzmaschine requirirt werden müssen.

* [Einzug.] Heute Vormittag rückten, wie schon in der Morgen-Ausgabe angekündigt, der Stab und die beiden hiesigen Abtheilungen des westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, vom Manöver kommend, in die Garnison wieder ein.

* [Personalien.] Der Landgerichtsdirector Sprunck in Bartenstein ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Insterburg versetzt und der Referendarius Chales de Beaulieu in Danzig in den Bezirk des Kammergerichts zu Berlin übernommen.

* [Erscheinen vor dem Schiedsmann.] Die Vorschrift des § 22 der Schiedsmannsordnung vom 29. März 1879, wonach eine Partei, welche vor dem zuständigen Schiedsmann bei Sühne-Verhandlungen in dem anberaumten Termine nicht erscheinen will oder kann, solches spätestens an dem dem Terminstage vorhergehenden Tage dem Schiedsmann anzuzeigen hat, wird noch immer häufig nicht beachtet. Hierdurch erwachsen den Schiedsmännern nicht nur unnütze Arbeiten, sondern dieselben sind auch berechtigt, gegen die im Termin ausgebliebenen Parteien Geldstrafen von 50 ₰ bis zu 1 ℳ festzusetzen, welche demnächst von der Gemeinde-Behörde im Wege der Execution eingezogen werden.

[Kreistag.] Zu heute Vormittag war der 151. und letzte Kreistag des bisherigen Danziger Landkreises zusammenberufen worden. Herr Landrath v. Gramatzki eröffnete denselben und führte zunächst den an Stelle des verstorbenen Kreistagsmitgliedes Senkpiel-Kl. Waldorf neu gewählten Kreistagsabgeordneten Hofbesitzer Tornier-Weslinken ein. Es folgte die Dechargirung zweier Jahresrechnungen. Eine längere Debatte entspann sich demnächst über die Feststellung der Entschädigungen für das zum Bau der Eisenbahn Praust-Carthaus verwendete Terrain. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß eine Commission des Kreisausschusses, und zwar aus den Herren v. Gramatzki, Senkpiel, Neumann und dem Kreistaxator Herrn Collins bestanden hätte, um diese Angelegenheit zu regeln. Die Commission habe angenommen, daß für die 28 bis 29 Hectar, welche für den Bau der Eisenbahn verwendet worden, je etwa 2000 ℳ Entschädigung zu zahlen wären, da im Werder beim Chausseebau pro Hectar nur 2200 ℳ gezahlt sind. Hiernach habe sich die Gesammtentschädigung zusammen auf ca. 60 000 ℳ belaufen. Da hiervon 25 060 ℳ durch freiwillige Beiträge gezeichnet sind, so hätte der Kreistag demnach nur noch etwa 35 000 ℳ zu zahlen gehabt. Diese Rechnung hat sich aber als vollständig falsch erwiesen, da die Forderungen bis jetzt bereits etwa 69 000 ℳ betragen. Da noch einige Besitzer ihre Forderungen nicht angemeldet haben, so wäre die Gesammtforderung auf ca. 120 000 ℳ zu schätzen. Demnächst erstattete Herr Neumann-Stüblau den näheren Bericht über die Arbeiten der Commission. Das für die Bahn erforderlich gewesene Terrain habe bis jetzt einen Werth von 50000 ℳ, die Entschädigung für Wirthschaftserschwernisse betrage bis jetzt etwa 30 000 ℳ. Nach längerer Debatte wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Neumann-Stüblau, Rümker-Kokoschken, Prohl-Senslau und Kreistaxator Collins, gewählt, die auf Grund der bereits geführten Verhandlungen mit den betreffenden Adjacenten weiter verhandeln soll, um so eine Einigung zu erzielen. Schließlich that der Vorsitzende, Hr. v. Gramatzki, noch einen Rückblick bis auf das Jahr 1818, wo der Danziger Landkreis gebildet ist, besprach sein Emporblühen und brachte dem Kaiser als Schirmherrn ein dreifaches Hoch aus. Herr Heyer-Goschin stattete dem Kreis-Ausschuß und namentlich dem Vorsitzenden seinen Dank ab für das stets dem Kreise bewiesene Wohlwollen und brachte Herrn v. Gramatzki ebenfalls ein Hoch aus. Sodann wurde der Kreistag geschlossen.

* [Schulpflicht.] Angesichts des herannahenden 1. Oktobers ist darauf hinzuweisen, daß alle diejenigen Kinder, welche bis zum 30. September das 6. Lebensjahr vollendet haben, mit dem 1. Oktober einer ordentlichen Schule überwiesen sein müssen. Eltern und Vormünder solcher Kinder, welche diese Vorschrift außer Acht lassen, haben zu gewärtigen, daß die betreffenden Kinder zwangsweise einer Volksschule überwiesen werden.

[Polnischer Sprachunterricht.] Wie wir hören, wird der polnische Sprachunterricht in sämmtlichen Volksschulen, so weit er seither noch stattgefunden, mit dem Beginn des nächsten Winterhalbjahres in Wegfall kommen und die dadurch frei werdenden Lehrstunden dem Unterricht und den Uebungen in der deutschen Sprache zugewiesen werden.

* [Der amerikanische Zauberkünstler und Anti-Spiritist Mr. Wolton] gedenkt hier mehrere Soireen zu veranstalten. Um dem hiesigen Publikum Gelegenheit zu geben, die Leistungen des Mr. Wolton aus eigener Anschauung zu beurtheilen, findet die erste Vorstellung Montag Abend als Probe gratis im Schützenhause statt.

[Strafkammer.] Im März dieses Jahres beabsichtigte die Schwägerin des Einwohners Christian Max aus Postelau mit ihren fünf Kindern nach Amerika auszuwandern. Da sich unter den Kindern auch ein 20jähriger Sohn befand, von dem sie annahm, daß die Erlangung des Auswanderungspasses in Anbetracht seines militärpflichtigen Alters Schwierigkeiten verursachen würde, so ging dieselbe zu ihrem Schwager Max, um sich von diesem Rath zu holen. Letzterer begab sich nun zu dem Gemeindevorsteher Bistram in Postelau und forderte für seinen bereits längst verstorbenen Sohn Otto Robert einen Erlaubnißschein zum Auswandern. Da der Gemeindevorsteher nicht wußte, daß der Sohn des Max todt war, und letzterer, wenn er gelebt hätte, nach den bezüglichen Listen erst 17 Jahre alt gewesen sein würde, so wurde ihm die Erlaubniß zum Auswandern auf 2 Jahre ertheilt und von den bezüglichen Behörden anstandslos der Auswanderungspaß ausgestellt. Diesen Paß benutzte der 20jährige Neffe des Max und gelangte auch hiermit glücklich nach Amerika. Christian Max wurde heute wegen Beihilfe zur Verletzung der Wehrpflicht mit 100 ℳ Geldstrafe bezw. 20 Tagen Gefängniß bestraft.

[Polizeibericht vom 24. September.] Verhaftet: 4 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen, 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Paar goldene Ohrboutons mit rothem Stein, in dessen Mitte ein Plättchen. — Gefunden: 1 Bund Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

A. Stutthof, 23. Sept. Gestern fand im Forstrevier Pasewark eine Treibjagd statt, welche eine in hiesiger Gegend wohl noch kaum dagewesene Jagdbeute ergab. Von 10 Jägern wurden 1 Rehbock und 51 Hasen erlegt.

Marienburg, 23. Sept. Auf Grund des Socialistengesetzes war vor dem hiesigen Schöffengericht der Maurergeselle Johann Kirsch von hier angeklagt, die Broschüre „Was wollen die Socialdemokraten? Ein nicht gehaltener Vortrag von A. Godau" verbreitet zu haben. Diese Broschüre wurde bekanntlich bald nach ihrem Erscheinen durch den Regierungspräsidenten in Danzig verboten. Der Angeklagte behauptet, von dem Inhalte des Buches keine Kenntniß genommen und auch nicht gewußt zu haben, daß die Broschüre verboten sei, umsomehr, als auf der Rückseite stehe, daß niemand ein Recht habe, diese Broschüre zurückzufordern. Eines Tages wäre ein Packet angekommen, in welchem ca. 50 Exemplare obiger Schrift enthalten gewesen wären. Er habe diese Bücher unter seine Kameraden vertheilt, ohne sich dabei etwas Böses zu denken. Auf Grund der Aussagen von Zeugen, von denen jeder bekundet, daß er ein derartiges Buch von Kirsch erhalten habe, wurde Kirsch unter der Annahme, daß er vom Verbot der Schrift nichts gewußt habe, mit 15 ℳ Geldstrafe event. 3 Tagen Haft bestraft. (Nog.-Z.)

Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder, 23. September. Der Wahltermin für die Wahlen zum ersten Aerztetage der Provinz Westpreußen innerhalb des Wahlbezirks „Regierungsbezirk Marienwerder" ist durch den Regierungs-Präsidenten auf Mittwoch, den 2. November, festgesetzt worden. Es sollen von den 149 Aerzten des Wahlbezirks Marienwerder gewählt werden: 6 Aerzte als Mitglieder der Aerztekammer und 6 Aerzte als Stellvertreter derselben. Die Wahl erfolgt schriftlich durch Einsendung des Stimmzettels an den Regierungs-Präsidenten v. Massenbach in Marienwerder. Jeder Stimmzettel muß in deutlicher Schrift Name, Stand und Wohnort des Wählenden, der von ihm gewählten 6 Mitglieder und der von ihm gewählten 6 Stellvertreter enthalten.

Thorn, 23. September. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern eine seit längerer Zeit schwebende Anklagesache wegen Meineides gegen den Rector Wenger aus Strasburg. Er war beschuldigt, im Herbste 1885 in der Prozeßsache der Geschwister Himmer zu Schlochau eidlich erhärtet zu haben, daß zwischen ihm und den Klägerinnen im Jahre vorher ein Abkommen getroffen sei, wonach die Geschwister Himmer sich damit einverstanden erklärten, daß eine Schuldsumme von 600 ℳ, welche Wenger den Geschwistern H. als verzinsbares Kapital schuldet, in eine jährliche Leibrente von 36 ℳ, zahlbar an die H.'s bis zum Tode derselben, umgewandelt werde. Im Herbste 1885 strengten die H.'s gegen W. einen Prozeß an wegen Zahlung der Zinsen; hierbei erklärte W. unter Anführung seiner obigen Behauptung, die erste Renate bereits an die beiden Damen durch die Post abgeschickt zu haben; diese empfangen zu haben, bestritten die Geschwister, wollten überhaupt von einem Abkommen über die Umwandelung des Kapitals in eine Leibrente nichts wissen. Ueber seine Behauptung hatte Wenger den Damen den Eid zugeschoben, welchen er, da er ihm zurückgeschoben wurde, vor dem Amtsgerichte in Strasburg leistete. In einem zweiten von den Geschwistern H. gegen W. angestrengten Prozesse trat W. mit derselben Behauptung auf und schob auch diesmal den Geschwistern H. den Eid darüber zu. In diesem Prozesse nun leisteten dieselben einen Eid dahin, daß die von W. aufgestellte und in dem früheren Prozesse beschworene Behauptung unrichtig sei. Es standen sich nun zwei Eide gegenüber. Die Geschworenen konnten sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprachen das Nichtschuldig aus, worauf der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte.

* Der Intendanturrath Kolodziejewski, Vorstand der Intendantur der 1. Division, ist zur Intendantur des 6. Armeecorps, der Intendantur-Assessor Müller vom 5. Armeecorps als Vorstand der Intendantur zur 1. Division, der Lazareth-Inspector Ortenburger in Thorn nach Stade und der Lazareth-Inspector Schmidt in Berlin nach Thorn versetzt.

Königsberg, 23. September. Herr Dr. Möller hat, wie die „K. A. Z." berichtet, aus seiner Nachlassenschaft der Stadt Königsberg den Betrag von 30 000 Mark zum beliebigen Gebrauch überwiesen. Ueber die Verwendung des Kapitals soll eine gemischte Commission berathen, welche in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zusammengesetzt werden wird. — Zur Klarstellung der Ursachen des Einsturzes des hiesigen Anatomie-Gebäudes ist vorgestern Abends eine Ministerial-Commission hier eingetroffen und hat gestern und heute die Unfallstätte eingehend besichtigt. Inzwischen ist bereits, wie ein Correspondent der „Pr. Litt. Ztg." vernimmt, der mit der speciellen Bauleitung betraut gewesene Regierungsbaumeister Wesnigk abberufen und durch den Regierungsbaumeister Schneider ersetzt worden.

Lappienen, 21. Sept. Der „Tilsiter Ztg." wird von hier über eine Tödtung durch Fliegengift geschrieben: Während vorgestern in dem benachbarten Dorfe Alt-Mosteiten die Brüder Julius und Karl Massalsky — ersterer ein wohlhabender Besitzer, letzterer ein bei ihm lebender Rentner — zu Mittag speisten, bereitete die dem Haushalte vorstehende Wirthin „Fliegengift" (Arsenik mit Zucker gekocht) und stellte dasselbe auf einen Nebentisch. War das Gift nun in einem Gefäße enthalten, das öfter zum Trinken benutzt wurde, oder hat es durch einen eigenthümlichen und vielleicht angenehmen Duft zum Genusse eingeladen, genug, der Rentner K. M. trank nach beendigter Mahlzeit mehrere Schluck davon, bis er schließlich auf seinen schrecklichen Irrthum aufmerksam gemacht wurde. Sofort angewendete Gegenmittel wirkten nichts und auch ärztliche Hilfe kam zu spät. M. ist gestern verstorben. Der Verstorbene war fast 70 Jahre alt.

Insterburg, 23. Sept. Auf seltsame Weise hat sich in K. der Hirt G. das Leben genommen. Derselbe hatte seines Amtes so wenig gewissenhaft gewaltet, daß er drei werthvolle Rinder (prächtige holländer Thiere) in den neben der Weide belegenen Torfbruch gerathen und dort umkommen ließ. Angesichts dessen beschloß er, neben den Opfern seiner Nachlässigkeit sich selbst das Leben zu nehmen, und fuhr mit seinem Kopfe in das Moor. Der Gutsinspector kam gerade hinzu und versuchte den G. noch zu retten, derselbe war jedoch bereits im Schlamme erstickt. (O. B.)

* Aus Bromberg geht der „Pos. Z." mit Bezugnahme auf eine auch uns gemachte Mittheilung über das Bromberger Magistrats-Collegium die Nachricht zu, daß der beurlaubte Stadtrath Buchholz keineswegs eine Einladung zur Theilnahme an einer Magistratssitzung erhalten hat, und weiter, daß das Verfahren wider den Stadtrath Buchholz wegen Beleidigung des Magistrats bei der königl. Regierung zu Bromberg noch schwebt.

Schneidemühl, 22. Sept. Ein hiesiger Kaufmann erhielt heute Morgen von der hiesigen Postverwaltung einen Geldbrief, declarirt mit 10 000 ℳ und abgesandt von einem Berliner Geschäftshause. Als der Adressat den Brief öffnete, befanden sich, der „Schneidem. Ztg." zufolge, in demselben anstatt Banknoten Papierschnitzel. Der Kaufmann hatte vorsichtigerweise beim Oeffnen Zeugen zugezogen. — In Schneidemühl kamen, wie polnische Zeitungen mittheilen, am 19. d. M. die Wittwe Girod und ihr 14jähriger Sohn, welche von der russischen Regierung aus Bialystok ausgewiesen worden waren, ohne alle Mittel an. Nach ihrer Angabe hatte sie mit sieben anderen Personen eine Vorladung vor die Polizeibehörde in Bialystok erhalten, und hatte hier die Weisung erhalten, binnen drei Tagen nach Deutschland zurückzukehren.

## Vermischte Nachrichten.

* [Frau Hermine Claar-Delia], die Gattin des Frankfurter Theaterdirectors, ist von Oskar Blumenthal für sein künftiges Theater engagirt worden.

* [Ein vielfacher Millionär.] Bei einer Verhandlung vor dem Landgericht München I. wegen der Hinterlassenschaft des verstorbenen Grafen Maximilian Arco stellte sich nach dem „Fränkf. Cour." heraus, daß dieselbe 24 Millionen Mark betrug.

Augsburg, 21. Sept. [Ein Deserteur.] Im Dezember v. J. verschwand ein Tambour vom hiesigen 3. Regiment. Da man seine Kleider am Flußufer fand, glaubte man, er habe sich ertränkt. Jetzt ist er wieder aufgefunden und zwar — als Seiltänzerin bei einer herumziehenden Gesellschaft.

Stuttgart, 22. Sept. In Metzingen ist gestern der Circus Lorch vollständig abgebrannt. Niemand wurde verletzt.

## Schiffsnachrichten.

* Danzig, 24. Septbr. Laut telegraphischer Nachricht ist das zur Danziger Rhederei gehörige Barkschiff „Rebekka", Capt. A. Ringe, glücklich in Plymouth eingetroffen.

Stolpmünde, 22. Sept. Gestern kamen zwei Schiffe bei ziemlich starkem Sturm und hohem Seegange in Sicht, dem Hafen zusteuernd. Die Wasserstandssignale wurden gehißt, ebenso das Signal „Einfahrt frei" und mit der Winkflagge wurde dem ersten Schiff die zu steuernde Richtung angezeigt, da ein Lootse des hohen Seeganges wegen nicht hinaus konnte. Leider wurde die Winkflagge nicht beachtet, schwere Brechseen faßten das Schiff und warfen es gegen den Westmoolenkopf, von welchem es jedoch mit zerrissenem Großsegel wieder frei kam und wie durch ein Wunder in den Hafen schoß, wo ihm sogleich Hilfe geleistet wurde. Durch den schweren Stoß war es so leck geworden, daß sogleich mit dem Löschen begonnen werden mußte, um das Sinken des Schiffes zu verhindern. Die ganze Nacht hindurch wurde Ladung gelöscht und ohne Unterbrechung gepumpt.

Dieppedale, 19. Sept. Das deutsche Schiff „Helena", von Philadelphia nach Rouen mit Petroleum, ist hier gestrandet. Das Schiff soll entlöscht werden.

Newyork, 23. Sept. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco flau, 80—85. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus still, per Sept. 26⅜ Br., per Nov.-Dez. 25¾ Br., per Dezbr.-Jan. 25¼ Br., per April-Mai 24½ Br. — Kaffee lebhaft steigend. Umsatz 5500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,25 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Frankfurt a. M., 23. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 229⅝, Franzosen 184⅞, Lombarden 70½, Gotthardbahn 105,50, Disconto-Commandit 197,10, Laurahütte 86. Still.

Wien, 23. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,10, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 112,50, 4% ung. Goldrente 100,32½, 4% ungar. Papierrente 87,00, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 122,40, Creditact. 284,60, Franzosen 228,80, Lombarden 85,75, Galizier 215,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 161,00, Elbethalb. 172,50, Kron-

prinz-Rudolfbahn 187,00, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2190,00, Cond. Unionsbank 210,50, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 286,75, Deutsche Plätze 61,52½, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,94½, Marknoten 61,52½, Russ. Banknoten 1,11¼, Silbercoupons 100, Länderbank 226,00, Tramway 233,25, Tabakactien 49,75, Buschtherader-bahn 216,00.

**Amsterdam**, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 181, pr. März 185. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 98—98—97, pr. März 102—101. — Rüböl loco 26¼, pr. Herbst 25¾, pr. Mai 26⅝.

**Antwerpen**, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

**Liverpool**, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Mais ¼ d. höher, Mehl fest. — Wetter: Schön.

**Paris**, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Sept. 22,25, pr. Okt. 22,10, pr. Nov.-Februar 22,25, pr. Jan.-April 22,25. — Roggen ruhig, pr. Sept. 13,50, pr. Januar-April 13,75. — Mehl ruhig, pr. Septbr. 48,25, pr. Oktbr. 48,30, pr. Nov.-Febr. 48,25, pr. Jan.-April 48,40. — Rüböl behpt., pr. Septbr. 57,75, pr. Okt. 57,75, pr. November-Dezember 58,25, pr. Jan.-April 58,75. — Spiritus ruhig, pr. Septbr. 41,50, pr. Okt. 43,50, pr. Novbr.-Dezbr. 42,25, pr. Jan.-April 43,50. — Wetter: Schön.

**Paris**, 23. Septbr. Schlußcourse. 3% amortisirbare Rente 85,30, 3% Rente 81,77½, 4½% Anleihe 109,07½, italienische 5% Rente 98,65, Oesterr. Goldrente 92⅞, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,45, Franzosen 477,50, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 291,00, Convert. Türken 13,90, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 315,00, 4% Spanier 68¼, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 384,00, Suez-Actien 2032, Banque de Paris 763,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,42, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝, 5% privil. türkische Obligationen 355,00, Panama-Actien 358,00.

**London**, 23. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 910, Gerste 1200, Hafer 56 750 Qrtrs. Englischer Weizen ruhiger gehalten, fremder ruhig, fest, angekommene Ladungen fest, Mais knapp, fest, Mehl, Gerste und Hafer träge.

**London**, 23. Septbr. Consols 101¾, 4% preuß. Consols 104¾, 5% italienische Rente 97⅝, Lombarden 7⅞, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 95, 5% Russen von 1873 95¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 127¼ excl., Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 67¼, 5% privil. Aegypter 98¼, 4% unif. Aegypter 74⅛, 3% garant. Aegypter 98⅞, Ottomanbank 9¾, Suezactien 78⅛, Canada-Pacific 58⅛. — Platzdiscont 3⅞ %.

**Glasgow**, 23. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 6 d.

**Petersburg**, 23. Sept. Wechsel London 3 Monat 21⅞, Wechsel Berlin, 3 Monat, 182, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 108¾, Wechsel Paris, 3 Monat, 22⅞, ½-Imperials 9,19, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 266¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 252¼, Russ. Anleihe de 1873 168, Russ. 2. Orientanleihe 99⅞, Russ. 3. Orientanleihe 99⅝, Russ. 6% Goldrente 185, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —, Große russische Eisenbahnen 269¾, Kursk-Kiew-Actien 386⅜, Petersburger Diskonto-Bank 785, Warschauer Diskonto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 323, Petersburger internat. Handelsbank 525, Neue 4% innere Anleihe 84, Petersburger Privat-Handelsbank 431. 4½% russ. Bodencreditbriefe 156⅞. Privatdiscont 4⅞%. — Productenmarkt. Talg loco 47,00, pr. August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 5,60. Hafer loco 3,10. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,50. — Wetter: Trübe.

**Newyork**, 22. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,26⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 29¾, Newyork Centralb.-Actien 107⅞, Chicago-North-Western-Actien 112⅝, Lake-Shore-Actien 93⅝, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Preferred-Actien 49⅛, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅛, Union-Pacific-Actien 52⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 59⅜, Wabash-Preferred-Actien 31¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois-Centralbahn-Actien 118¾, Erie-Second-Bonds 98. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 57⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Kaffee (Fair Rio) 19⅝, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Okt. 17,00, pr. Dezbr. 17,60. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 1⅛.

**Newyork**, 23. Septbr. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,81¼, pr. Sept. 0,80¾, pr. Oktbr. 0,80¾, pr. Dezbr. 0,83. — Mehl loco 3,25. Mais 0,51. Fracht 1¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾.

Berlin, den 24. September.

| | | Crs. v. 23. | | | Crs. v. 23. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Lombarden | 143,00 | 143,00 |
| Sept.-Okt. | 147,70 | 146,00 | Franzosen | 372,50 | 373,50 |
| Okt.-Nov. | 148,70 | 146,70 | Cred.-Actien | 460,50 | 461,50 |
| Roggen | | | Disc.-Comm. | 197,00 | 197,10 |
| Sept.-Okt. | 106,20 | 105,20 | Deutsche Bk. | 163,50 | 163,20 |
| Okt.-Novbr. | 108,20 | 107,20 | Laurahütte | 86,10 | 86,00 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 162,65 | 162,60 |
| Sept.-Okt. | 21,40 | 21,40 | Russ. Noten | 181,90 | 181,25 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 180,90 | 180,75 |
| Sept.-Okt. | 46,80 | 45,50 | London kurz | 20,435 | 20,44 |
| Okt.-Novbr. | 46,80 | 45,50 | London lang | 20,325 | 20,35 |
| Spiritus | | | Russische 5% SW-B. g. A. | 58,90 | 59,00 |
| September | 65,70 | 65,60 | Danz. Privatbank | 141,00 | 141,25 |
| Nov.-Dez. | | | D. Oelmühle | 118,20 | 118,00 |
| 4% Consols | 106,70 | 106,70 | do. Priorit. | 115,25 | 115,25 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 98,00 | 98,00 | Mlawka St.-P. | 111,00 | 111,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 89,10 | 89,10 | do. St.-A. | 57,40 | 57,40 |
| Ung. 4% Gldr. | 81,00 | 81,00 | Ostpr. Südb. Stamm-A. | 72,00 | 72,00 |
| II. Orient-Anl. | 55,10 | 55,10 | 1884er Russen | 94,85 | 94,85 |

Fondsbörse: schwach.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. September.

Weizen loco inländ. niedriger, transit unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 126—148 M Br. | |
| hochbunt | 126—135℔ | 126—148 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 126—146 M Br. | 95—144 M bez. |
| bunt | 126—135℔ | 126—145 M Br. | |
| roth | 126—135℔ | 114—144 M Br. | |
| ordinair | 126—135℔ | 100—136 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 121 M, inl. 141 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 142½ M bez., transit 122½ M bez., pr. Oktober-Novbr. transit 122½ M bez., pr. April-Mai inl. 143½ M bez., transit 129 M Br., 128½ M Gd., pr. Mai-Juni transit 130 M Br., 130 M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig pr. 120℔ 93—94 M, transit 75 M.

feinkörnig pr. 120℔ 73 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M, unterpoln. 74 M, transit 71 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktbr. inländ. 92 M Gd., transit 71 M Gd., pr. April-Mai inländ. 96 M Gd., transit 77 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—119 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 115 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 150—170 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 197—202 M, mit Geruch 191 M.

Dotter russ. 125—135 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,25—3,62½ M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 64 M Gd.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,65 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 33—35 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 24. September.

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: kühle Temperatur bei Nordwestwind.

**Weizen.** Inländischer Weizen war heute wieder in recht flauer Stimmung und waren Inhaber gezwungen, abermals 2 M, geringere Qualitäten auch 3 M billiger gegen gestern abzugeben. Transitwaare in mäßiger Frage zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 141 M, hochbunt 130℔ 145 M, fast bezogen 132℔ 125 M, bunt 125/6℔ 135 M, 133℔ 137 M, 134℔ 138 M, gutbunt 128℔ 138 M, hellbunt leicht bezogen 132/3℔ 137 M, hellbunt 128/9℔ 140 M, 135℔ und 136℔ 142 M, hochbunt 131℔ 142 M, 134/5℔ 144 M, roth 128/9℔ 132℔ 138 M, alter 125/6℔ 132 M, Sommer- leicht bezogen 134℔ 138 M, Sommer- milder 132℔ u. 133℔ 139 M, 134℔ 140 M, für polnischen zum Transit hellbunt ausgewachsen 118℔ u. 120℔ 95 M, 122℔ 105 M, hellbunt 127℔ 120 M, 129/30℔ 122 M, 133℔ 125 M, 133/4℔ 124 M, für russischen zum Transit bunt bezogen 132℔ 118 M, bunt 129℔ 117 M, 133/4℔ 119 M, hellbunt bezogen 126/7℔ und 129℔ 117 M, glasig 131/2℔ und 135/6℔ 123 M, hochbunt 129/30—134/5℔ 124 M, 135℔ 126 M, fein hochbunt 133℔ 127 M, roth bezogen mit Roggen 112 M, roth bezogen 128℔ 113 M, 131/2℔ 116 M, roth 130℔ 118 M, streng roth 131/2℔ 115 M, 131℔ 121 M, Ghirka 128℔ 112 M, 133℔ 115 M, 134℔ 118 M, 129/30℔ 120 M. Termine: Zu Termine September-Oktober inländisch 143½ M bez., transit 122½ M bez., Nov.-Dezbr. inländisch 143¾ M bez., transit 122½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 123½ M bez., April-Mai inländ. 148 M Gd., transit 129 M Br., 128½ M Gd., Mai-Juni transit 130½ M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, transit 121 M.

**Roggen** ziemlich unverändert bei schwachem Angebot. Bezahlt ist für inländischen 126℔ 93 M, 128/9℔ 94 M, für polnischen zum Transit 124℔ 75 M, für russischen zum Transit schmal 126℔ 71 M. Alles pr. 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländisch 92 M Gd., transit 72½ M Gd., April-Mai inländisch 96 M Br., 95½ M Gd., transit 77 M Br., 76½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 71 M.

**Gerste** ist gehandelt inländische kleine 105/6℔ 88 M, große gelb 109℔ 91 M, 113℔ und 114℔ 96 M, 119℔ 100 M, hellere 112℔ 101 M, 115℔ 103 M, helle 111/2℔ 109 M, russische zum Transit 113℔ 85 M per Tonne. — **Hafer** inländischer frischer 111 M per Tonne gehandelt. — **Erbsen** inländische Mittel- 111 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische 95 M per Tonne bez. — **Raps** inländischer 197—200 M, polnischer 202 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit 125, 128, 130 M, feine 135 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,62½, mittel 3,25 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 62 M Gd., Oktober contingentirter 45 M Gd., nichtcontingentirter 35 M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 23. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 129℔ 143 M, 131℔ 141, 130℔ bsh. 124,75, 134, 131℔ bei 135,25, 131/2℔ 142,25, 143, 132℔ 143,50 M bez., bunter 129℔ 117,50 M bez., rother 129℔ 134, 129℔ 135,75, 131℔, 132/3 und 135, 134℔ 138,50 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 124℔ 93,75, 94,25, 125℔ 95,75, 125/6℔ 96, 126℔ 93 M bez., russ. ab Bahn 121℔ 71, 122℔ 73,50, 125℔ 76,50, 76,75, 127℔ 78,50, a. Wasser 129℔ 80 M bez. — Gerste pr. 1000 Kilo grobe 82,75, 112℔ 100 M bez., russ. 61,50, 65,50, 66,50, 69 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 92 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 95,50, 97,75, 99,50, 105 M bez., grüne 102,25 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 97,25, 97,75 M bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 154 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 171, 173, 176 M bez. — Dotter pr. 1000 Kilo 137,50 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 64 M Gd., pr. Septbr. 65¼ M Br., 64 M Gd., pr. Oktober 65 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 142—148, pr. Septbr.-Oktbr. 145,00, pr. Okt.-Novbr. 145,00, pr. November-Dezbr. 146,00, pr. April-Mai 159,50. — Roggen niedriger, loco 102—106, pr. Sept.-Oktbr. 106,00, pr. Oktbr.-Novbr. 106,00, pr. Novbr.-Dezbr. 107,50, pr. April-Mai 113,00. — Rüböl unverändert, pr. Septbr.-Oktbr. 45,00, pr. April-Mai 46,00. — Spiritus matt, loco 64,70, pr. Septbr. 64,60. — Petroleum loco 10,50.

**Berlin**, 23. Septbr. Weizen loco 140—155 M, pr. Septbr.-Oktbr. 147—146¾ M, pr. Novbr.-Dezbr. 149—148¾—148¼ M, pr. Dezbr.-Jan. 151¼ M, pr. April-Mai 157 bis 156¾ M. — Roggen loco 102—110 M, pr. Sept.-Oktbr. 106¼ M, pr. Okt.-Novbr. 107½ M, pr. Novbr.-Dezbr. 111—111¼ M, pr. April-Mai 113¾ M, pr. Dezember-Januar 113¾ M bez. — Hafer loco 91—115 M, ost- und westpreuß. 102—112 M, pommerscher und uckermärk. 103—114 M, schlesischer 102—114 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 115—118 M bez., russ. —, pr. Sept.-Oktbr. 92 M, pr. Dezbr.-Januar 94 M, pr. April-Mai 98¾ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 120—125 M, pr. Okt.-Novbr. 106 M, pr. Novbr.-Dez. 109 M, pr. April-Mai 109 M. — Kartoffelmehl pr. Septbr. 17,70 M bez. — Trockene Kartoffelstärke pr. Septbr.-Oktbr. 9,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 100—110 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl pr. Nr. 0 20,00 M, Nr. 00 22,75—21,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 16,00 M, Nr. 0 u. 1 pr. Septbr.-Oktbr. 14,70 M, ff. Marken 16,30 M, pr. Okt.-Nov. 14,70 M, pr. Nov.-Dezbr. 14,90 M, pr. Dezbr.-Januar 15,00 M, pr. April-Mai 15,70 M. — Rüböl loco ohne Faß 45,2 M, pr. Sept.-Oktbr. 45,3—45,5 M, pr. Oktbr.-Novbr. 45,5 M, pr. Novbr.-Dez. 46,0 M, pr. April-Mai 47,0 M. — Petroleum loco 24,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 65,8 M, pr. Septbr. 65,8—66,0 M, pr. Septbr.-Oktbr. 64,8—65,5—64,9 M, pr. Novbr.-Dezbr. 97,3—97,1 M, pr. April-Mai 97,1—97,4 M.

**Magdeburg**, 23. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 21,95, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 20,90, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 18 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,50, gem. Melis I. mit Faß 25,25. Still. Rohzucker I. Product Transit f. a. B. Hamburg pr. Sept. 11,60 M bez. u. Gd., pr. Okt. 11,35 M bez., 11,37½ M Br., pr. Okt.-Dezbr. 11,15—11,10 M bez. u. Br., pr. Jan.-März 11,30 M bez. u. Br. Schwach, anfangs ruhig, Schluß fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 190 000 Ctr.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 23. Septbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 181 Rinder, 952 Schweine, darunter 43 Bakonier, 727 Kälber und 2292 Hammel. Es wurden ca. 40 Stück Rinder geringer Qualität zu Preisen vom vorigen Montag verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Die besten Preise des Hauptmarktes wurden leicht erzielt, doch blieb inländische Waare etwa zur Hälfte unverkauft. Auch die Preise für Kälber hielten sich auf bisheriger Höhe und das Geschäft verlief glatt. — Ia. 44—50 ₰, beste Posten und darüber, IIa. 32—42 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

**Magdeburg**, 23. Septbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Im Laufe der verflossenen Woche fand bereits ein mehrseitiges Angebot neuer, fertiger Kornzucker statt, so daß sich ein regelmäßiges Geschäft entwickeln konnte. Für Raffineriewaare stellte sich während der ersten Tage der Werth successive noch um ca. 40 ₰ der Centner niedriger, wozu alsdann aber verschiedene Raffinerien kaufend in den Markt traten und demzufolge die Preise sich im weiteren Wochenverlaufe gut behaupten konnten. Exportwaare erlitt hingegen die erhebliche Preiseinbuße von ca. 75 ₰ pr. Centner gegen die Vorwoche, um Rechnung nach dem Auslande zu finden, zumal mit Ende dieses Monats die um 37½ ₰ niedrigere Exportbonification in Kraft tritt und prompte Verladungen bei dem jetzigen äußerst niedrigen Wasserstande der Elbe nur zu der erheblich höheren Eisenbahnfracht zu ermöglichen waren. Der Markt schließt in fester Haltung; umgesetzt sind 75 000 Centner effective Waare und 39 000 Centner auf Lieferung für spätere Termine.

Raffinirte Zucker hatten auch während der verflossenen acht Tage einen sehr stillen Markt, und gewannen daher die dieswöchentlichen Einkäufe, welche hauptsächlich zur Deckung des laufenden Bedarfs dienten, noch nicht an Ausdehnung.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,90—3,10 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,90—3,10 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,00—2,50 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % — M, do. do. 92° Rendem. 21,45—21,65 M, do. do. 88° Rendem. 19,80—20,60 M, Nachproducte, excl. 75° Rendem. 16,50—18,00 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fein ohne Faß — M, Würfelzucker II. mit Kiste 27,25 bis 27,50 M, Gem. Raffinade II. mit Sack 26,25—26,50 M, gem. Melis I. mit Sack 25—25,25 M für 50 Kilogramm.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 23. September. Wind: N.

Angekommen: Walgangen, Johanson, Kopenhagen, Ballast. — Trojan, Petersen, Lerwick; — Thalis, Kjölbede, Lybster; — Bernhardine, Brünzow, Aberdeen; — Auguste, Nielsen, Montrose; — Thor, J. C. Nielsen, Montrose; — 3 Broders, Innes, Johnshaven; — Peter, Jörgensen, Wick; sämmtlich Heringe. — Condor, Clausen, Faxoe, Kalksteine. — Hedwig, Zabel, St. Davids, Kohlen. — 6 Söstre, Jensen, Faxoe, Kalksteine.

Gesegelt: Freda (SD.), Schmidt, London, Getreide und Güter. — Brunette (SD.), Trapp, Libau, leer. — Nocland (SD.), Ennes, Rußland, Heringe. — Carl (SD.), Neumann, Kopenhagen, Getreide.

24. September. Wind: NW.

Angekommen: Sita, Rasmussen, Faxoe, Kalksteine. Rolf (SD.), Nyberg, Aarhus, Ballast. — Gesina, v. Aswege, Aalborg, Ballast. — Hilda, Rasmussen, Wick, Heringe. — Baltic, Strachan, Peterhead, Heringe. — Ystad (SD.), Donner, Flensburg, leer. — Laura, Kohl, Aberdeen, Heringe. — Henriette, Borgwardt, Stralsund, Oel.

Im Ankommen: 2 Logger.

## Plehnendorfer Canal-Liste.

23. September.

**Schiffsgefäße.**

Stromab:

Droszkowski, Stutthof, 57,25 T. Weizen, Gerste, Weizen, Döring; A. Kurreck, Einlage, 47,50 T. Weizen, Gerste, Döring; R. Kurreck, Einlage, 45 T. Weizen, Döring; Dahl, Thorn, 78 T. Weizen, Roggen, Otto; Klinger, Neuhoff, 90 T. Raps, Ordre; Fiebig, Neuhoff, 90 T. Raps, Ordre; Jacubowski, Neuhoff, 80 T. Raps, Ordre; Schatke, Neuhoff, 90 T. Raps, Ordre; Suligowski, Neuhoff, 90 T. Raps, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Bremer, Danzig, 55,39 T. Harz, Ordre, Warschau.

**Holztransporte.**

Stromab:

3 Traften Mauerlatten, Rußland-Kähn, Redemann, Fast, Rückfort.

3 Traften Schwellen, eichene Balken, Stäbe, Mauerlatten, Galizien-Löwenherz, Wilkewitz, Müller, Heubuder Land.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 23. Septbr. Wasserstand: 0,31 Meter. Wind: NW. Wetter: bedeckt, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Donning; Barg, Wendt; Heringe, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Abraham; Bestmann; Schlemmkreide. — Zander; Ick; Schlemmkreide, trockene Espenholzmasse.

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt 5 Kähne; Ick, Wendt, Böhm u. Co., Guchsch; Quercitronextract, Rothholzextract, Heringe, rohe Baumwolle, Baumwollabfall, sächsische Thonerde; von Danzig nach Thorn: Ick, Piltz, Artillerie-Werkstatt, Löwenstein, Busenitz, Oelmühle; eiserne Röhren, Webeschiffchen, Garn, Glaspapier, Maschinerie, Kaffee, Reis, Stallsachen, Beläge, Zuckerwaaren, Hämmer, Puder, Gries.

Von Danzig nach Wloclawek: L. Stets; Ick; Jute, rohe Baumwolle. — F. Stets; Ick; rohe Baumwolle. — Hildebrandt; Ick; rohe Baumwolle. — Schulze; Ick; Baumwolle, Baumwollabfall, Chlorkalk, calc. Soda. — Quarder; Ick; Cement, Baumwolle.

Stromab:

R. Woltersdorf, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 62 500 Kilogr. Weizen.

P. Woltersdorf, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 47 175 Kilogr. Roggen, 13 351 Kilogr. Gerste.

Gundlach, Kopelmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 64 495 Kilogr. Gerste.

Geike, Kopelmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Gerste.

Rochlitz, Topolewski, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Mielke, Schneider, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Schulz, Schneider, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Czarra, Kleist, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Pflugrad, Kleist, Kuczygurki, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Lewandowski, Mentz, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Wolanin, Baumgold, Meseritz nach Danzig, Thorn, 2 Traften, 69 Plancons, 2343 St. Kreuzholz, 325 Mauerlatten, 7761 Faßdauben, 1297 runde, 2747 einfache, 305 gesägte eichene Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Italiener, Meseritz, Danzig, in Traften, 351 St. Kreuzholz, 724 Balken, Mauerlatten, Sleeper, 52 Rundkiefern, 7275 Faßdauben, 880 einfache und mehrfache eichene, 1687 einfache u. mehrfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Derselbe, Bialostocki, Meseritz nach Thorn, Danzig, 2 Traften, 63 St. Kreuzholz, 3712 Mauerlatten, 3000 Faßdauben, 4633 einfache und doppelte, 714 sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Macek, Schulz, Tychoszyn nach Berlin, Danzig, 1 Traft, 12 Birken, 135 Balken, Mauerlatten, 131 gesägtes Kantholz, 56 Rundkiefern, 83 Rundtannen, 357 Rundelsen.

Dieselben, Tychoszyn nach Berlin, Danzig, 1 Traft, 5 Plancons, 759 Balken, 37 Mauerlatten, 5 Sleeper.

Dieselben, Tychoszyn nach Berlin, Danzig, in und auf Traften, 106 Plancons, 18 Weißbuchen, 119 Mauerlatten, 135 St. Kantholz, 10 602 Faßdauben, 1 doppelte, 7 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

## Berliner Fondsbörse vom 23. September.

Die heutige Börse zeigte wieder im wesentlichen feste Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet unverändert oder etwas besser ein und konnten sich weiterhin unter unbedeutenden Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar. Hier entwickelte sich der Verkehr gleichfalls ruhig, da die Speculation sehr zurückhaltend auftrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten nur vereinzelt regeren Verkehr für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Proc. notirt, während Geld zu Prolongationszwecken circa 3¼ Proc. bedang. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und Franzosen fester aber ruhig; Lombarden und Dux-Bodenbach etwas höher und lebhafter, andere österreichische Bahnen fest und wenig belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente und Italiener als unverändert zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bankactien traten bei fester Haltung in nur mässigen Verkehr. Industriepapiere fest. Inländische Eisenbahnactien mässig belebt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,70 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,50 |
| do. do. | 3½ | 100,25 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 103,60 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | — |
| Landsch. Centr. Pfdbr. | 4 | 101,90 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,80 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 98,50 |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 97,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 105,00 |
| Posensche do. | 4 | 104,20 |
| Preussische do. | 4 | 104,20 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 91,20 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 77,90 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 66,80 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 101,80 |
| do. Papierrente | 5 | 70,65 |
| do. Goldrente | 4 | 81,40 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 88,00 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 99,60 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 95,30 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 95,30 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 96,50 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 89,70 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 99,20 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,80 |
| do. Rente 1883 | 6 | 108,20 |
| Russ.-Engl. Anl. 1884 | 5 | 94,85 |
| do. Rente 1884 | 5 | 89,70 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 55,10 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 54,80 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 58,25 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 89,90 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 87,40 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 51,30 |
| Italienische Rente | 5 | 98,20 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 105,10 |
| do. do. | 6 | 105,75 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,90 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 14,10 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 114,60 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 108,80 |
| II. Em. | 4½ | 106,40 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 106,40 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,70 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 115,50 |
| do. do. do. do. | 4½ | 113,00 |
| do. do. do. do. | 4 | 102,40 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 115,50 |
| do. do. | 5 | 111,25 |
| do. do. | 4 | 101,90 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 103,00 |
| do. do. do. | 4 | 102,00 |
| do. do. do. | 3½ | 97,30 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 104,00 |
| do. do. | 4½ | 105,60 |
| do. do. | 4 | 101,20 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 56,60 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 93,40 |
| Russ. Central- do. | 5 | 75,20 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 136,60 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 136,60 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | 3½ | 94,75 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 5 | 105,10 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | 198,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 132,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 192,00 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | 110,25 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 290,25 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 113,10 |
| do. do. 1864 | — | 273,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,50 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 148,00 |
| RaabGraz. 100T. Loose | 4 | 97,75 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 153,80 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 141,75 |
| Ung. Loose | — | 215,50 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 50,25 | 1⅕ |
| Berl.-Dresd. | — | 4 |
| Mainz-Ludwigshafen | 97,10 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 57,40 | — |
| do. do. St.-Pr. | 111,00 | — |
| Nordhausen-Erfurt | 33,20 | — |
| do. St.-Pr. | — | 3⅛ |
| Ostpreuss. Südbahn | 72,00 | — |
| do. St.-Pr. | 109,00 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 59,00 | — |
| do. St.-A. | 107,60 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 105,10 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 24,70 | — |
| do. St.-Pr. | 86,10 | 2⅗ |
| Galizier | 87,30 | — |
| Gotthardbahn | 105,75 | 3½ |

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1886.

| | | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 75,75 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,40 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | 373,50 | 3½ |
| † do. Nordwestbahn | 261,75 | 4 |
| do. Lit. B. | 281,50 | 3½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 63,75 | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 121,25 | 5 |
| Schweiz. Unionb. | 83,70 | 2½ |
| do. Westb. | 28,70 | — |
| Südösterr. Lombard | 143,00 | — |
| Warschau-Wien | 264,80 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 105,30 |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 88,00 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 103,10 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 74,30 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 404,50 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,90 |
| do. Elbthalb. | 5 | 84,70 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 290,00 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 101,25 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,60 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 88,10 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 96,10 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 95,00 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 102,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 91,10 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 95,10 |
| Rybinsk-Belogoye | 5 | 85,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 88,60 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 95,50 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 123,00 | 4⅕ |
| Berliner Handelsges. | 157,30 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 92,75 | 4½ |
| Bremer Bank | 97,00 | 3⅔ |
| Bresl. Discontobank | 93,00 | 5 |
| Danziger Privatbank | 141,25 | 10 |
| Darmstädter Bank | 137,90 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 137,00 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 163,25 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 117,50 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 135,10 | 5,29 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 102,40 | 5 |
| Disconto-Command. | 197,10 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 57,30 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 124,25 | 6⅔ |
| Hannöversche Bank | 115,00 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 103,50 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 78,25 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 115,60 | 4⅚ |
| Meininger Hypoth.-B. | 97,25 | 4⅔ |
| Norddeutsche Bank | 147,50 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | — | — |
| Posener Prov.-Bank | 114,25 | 5½ |
| Preuss. Boden-Credit. | 169,60 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 136,00 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 91,00 | 4 |
| Schles. Bankverein | 109,90 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6 |
| Actien der Colonia | 8200 | 60⅔ |
| Leipz. Feuer-Vers. | 15500 | — |
| Bauverein Passage | 65,50 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 90,00 | — |
| A. B. Omnibusges. | 174,00 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 264,50 | 11⅓ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 95,25 | — |
| Wilhelmshütte | 100,75 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 48,25 | — |
| Danziger Oelmühle | 118,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 115,25 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | 14,25 | — |
| Königs- u. Laurahütte | 86,00 | — |
| Stolberg, Zink | 35,25 | — |
| do. St.-Pr. | 103,75 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 23. Septbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,60 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,90 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,44 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,25 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,40 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,45 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,05 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 162,40 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 161,85 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 179,80 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 178,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 180,75 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,15 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,18 |
| Engl. Banknoten | 20,44 |
| Franz. Banknoten | — |
| Oesterreich. Banknoten | 162,60 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 181,25 |

**Polnische 5pCt. Pfandbriefe Ser. 1—5.** Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von **circa 3 Mark pro 100 Rbl.** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Rubel.

## Meteorologische Depesche vom 24. Septbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 775 | ONO | 2 | wolkenlos | 9 | |
| Aberdeen | 776 | still | — | wolkenlos | 7 | |
| Christiansund | 773 | S | 1 | wolkig | 7 | |
| Kopenhagen | 763 | N | 3 | bedeckt | 8 | |
| Stockholm | 760 | N | 3 | bedeckt | 9 | |
| Haparanda | 768 | N | 4 | heiter | 8 | |
| Petersburg | 745 | NNO | 4 | Regen | 9 | |
| Moskau | 749 | SSO | 1 | bedeckt | 10 | |
| Cork, Queenstown | 774 | OSO | 4 | wolkig | 14 | |
| Brest | 770 | NO | 4 | bedeckt | 11 | |
| Helder | 771 | N | 2 | wolkig | 12 | 1) |
| Sylt | 769 | NO | 5 | wolkenlos | 9 | |
| Hamburg | 767 | NW | 3 | klar | 8 | |
| Swinemünde | 761 | NNW | 6 | wolkig | 10 | |
| Neufahrwasser | 756 | NNW | 4 | wolkig | 8 | |
| Memel | 751 | NNW | 6 | halb bed. | 10 | 2) |
| Paris | 771 | N | 1 | bedeckt | 9 | |
| Münster | 769 | NW | 3 | wolkig | 10 | |
| Karlsruhe | 769 | NNW | 3 | bedeckt | 11 | |
| Wiesbaden | 769 | N | 2 | bedeckt | 11 | 3) |
| München | 767 | NW | 4 | Regen | 8 | |
| Chemnitz | 766 | NW | 5 | wolkig | 8 | 4) |
| Berlin | 764 | NW | 4 | heiter | 9 | 5) |
| Wien | 763 | NW | 3 | bedeckt | 11 | |
| Breslau | 761 | NW | 4 | bedeckt | 9 | 6) |
| Ile d'Aix | 769 | ONO | 5 | wolkenlos | 11 | |
| Nizza | 763 | still | — | bedeckt | 18 | |
| Triest | 763 | still | — | heiter | 16 | |

1) See ruhig. 2) See stark bewegt. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern mehrfach Regen. 6) Nachts wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

## Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat in Schottland 776 Millim. erreicht, während über Westrußland ein Minimum unter 746 Millim. lagert. Ueber dem Ostseegebiete wehen starke nördliche, über dem deutschen Binnenland mäßige nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur in Norddeutschland gesunken, in Süddeutschland gestiegen ist. Das Wetter ist in Centraleuropa veränderlich, vielfach sind geringe Niederschläge gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Norddeutschland aus nördlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Septbr. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 23 | 4 | 758,2 | 16,2 | NW., lebh., hell u. wolkig. |
| 24 | 8 | 755,2 | 8,5 | „ mässig, bew. u. trübe. |
| | 12 | 753,8 | 10,9 | WNW., lebh., hell u. wolkig. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.

Neufahrwasser, den 24. September.
Otto Leimert und Frau.

---

Die Beerdigung des Kaufmanns Otto Wendt findet am Montag, den 26. d. Mts., Vormittags 9¼ Uhr, von der Leichenhalle des St. Trinitatis Kirchhofes (Halbe Allee) nach dem St. Marien-Kirchhofe statt.

---

**Die Versicherung**
von
**Rumänischer 6proc Rente**
deren nächste Ziehung
**am 1. October cr.**
stattfindet, übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze.
**Meyer & Gelhorn,**
Bank- u. Wechselgeschäft,
Langenmarkt 40.

---

# HANSA,

**Danziger Priv.-Stadtbrief- und Verkehrs-Anstalt.**
Central-Bureau: Hundegasse 43.

## Tarif für Massenbriefe

(Circulaire, Preislisten ꝛc.).
Bei gleichzeitiger Auflieferung von

| Briefzahl: | Mit Adresse | Ohne Adresse |
|---|---|---|
| 3000 Stück | pro St. 1 ₰ | pr. St. 6/10 ₰ |
| 1000 „ | „ 1¼ „ | „ 7/10 „ |
| 500 „ | „ 1½ „ | „ 8/10 „ |
| 100 „ | „ 1¾ „ | „ 9/10 „ |
| 50 „ | „ 2 „ | „ 1 „ |

---

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich täglich von 9—1 Uhr Vormittags in meiner Wohnung Brodbänkengasse 46 bereit. (7737

**Ida Kramp,**
**Gesanglehrerin.**

---

Von meiner Krankheit genesen, beabsichtige ich zu Anfang k. Mts. den bekannten gründlichen Unterricht im kaufmänn. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einfachen und dopp. Buchführung, verbunden mit Correspondenz, wieder aufzunehmen. Anmeldungen nehme ich zu jeder Tageszeit entgegen

**H. Lewitz,**
Lehrer für kaufmänn. Wissenschaften,
Heil. Geistgasse 60 II.

---

**Unterricht** in allen feineren Handarbeiten als auch im Spitzenklöppeln und Wäsche-Zuschneiden wird ertheilt von

**H. Dufke,**
gepr. Handarbeitslehrerin,
7896) 1. Damm Nr. 4, I.

---

# Tanzunterricht.

**Den 10. October** beginnt mein **Tanzunterricht** im Saale des Herrn Küster, vormals Frank, Brodbänkengasse 44. Gefäll. Anmeldungen nehme ich in meiner Privatwohnung, **Hundegasse 99, Saal-Etage,** entgegen. (7263
Hochachtungsvoll
**S. Torresse,**
Hundegasse 99, Saal-Etage.

---

**Amthor**, Quintessenz des kaufmännischen Rechnens ℳ 2, **Andree-Deckert**, Handels- u. Verkehrsgeographie ℳ 2, **Beerholdt**, allgemeine Handelswissenschaft zum Selbstunterricht ℳ 2, **Engelmann**, Geschichte des Handels- u. Weltverkehrs ℳ 2,50, **Erdmann-König**, Grundriß der allgemein Waarenkunde, 9. Aufl ℳ 4, **Minoprio**, Weltbildung des Kaufmanns, geb. eleg. ℳ 6, **Schmidt**, Selbstunterricht in der einfachen und doppelten kaufmännischen Buchführung ungeb. ℳ 1,50, **Taschenbuch in der Handelscorrespondenz** in deutscher und englischer Sprache 2 Bd. in 1 Einband ℳ 3. Vorräthig bei (7874
**A. Trosien,** Petersiliengasse 6.

---

**Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie.** Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (7898
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie, à ℳ 1,**
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

## Prima Astrach. Caviar

empfiehlt (7910
**Carl Schnarcke,**
Brodbänkengasse 47.

---

## Teltower Rübchen,

sehr schön, per ½ Kilo 0,30 ℳ., bei Mehrabnahme billiger,
offerirt (7899
**Emil Hempf,**
119, Hundegasse 119.

---

## Rebhühner und junge Enten

empfiehlt
**Aloys Kirchner.**

---

## Teltower Rübchen, ungar. Weintrauben

offerirt
**Aloys Kirchner,**
Poggenpfuhl 73. (7911

---

Junge, sehr schöne racechte Bernhardiner, 2 Monate alt, zu verkaufen. **R. Pastewsky,** Schüsseldamm Nr. 32. (7893

---

# Max Loewenthal,

## Special-Geschäft für Damen- u. Mädchen-Mäntel.

Langgasse Nr. 37.

Meine permanente

# Ausstellung

von

# Saison-Neuheiten

**vom einfachsten bis zum hocheleganteſten Genre ist eröffnet.**

Ich enthalte mich jeder Anpreisung und überlasse der mich beehrenden Kundschaft die Beurtheilung, daß ich nur **solide Qualitäten zu auffallend billigen Preisen** verkaufe.

Geschäftsprincip:

**Streng reelle Bedienung. Feste Preise.**

---

## Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen.

Die Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten findet
**vom 25. bis 29. September**
im Concertsaale des Franziskaner Klosters statt.
Dieselbe ist am Sonntag von 12—2 Uhr, an den folgenden Tagen von 11—2 Uhr dem Publikum geöffnet. (7889

---

## Restaurant August Küster,

**Brodbänkengasse 44.**

Wie bekannt geht mein Bestreben dahin, meinen geschätzten Gästen stets Vorzügliches in Speisen und Getränken anbieten zu können. Daher ist auch schon seit einiger Zeit der in Nr 16658 der Danziger Zeitung erwähnte Bierdruckapparat mit chemisch reiner Kohlensäure nebst den patentirten Grägerschen Krähnen bei mir in Betrieb.

Indem ich dies hierdurch ergebenst mittheile, bitte ich gleichzeitig ein geehrtes Publikum, sich selbst von der guten Qualität des Dargebotenen zu überzeugen.

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt schönen Saalgelegenheiten für Festlichkeiten aller Art. Mittagstisch ℳ 1, im Abonnement 90 ₰
7063) Hochachtungsvoll
**August Küster.**

---

## Reeller Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach der früheren Sparkasse **Langgasse 11,** habe ich mich entschlossen, mein großes, vollständig gut sortirtes Lager **zum und unter'm Kostenpreise** total zu verkaufen, um den Umzug so viel als möglich zu erleichtern.

Sämmtliche erschienene

## Neuheiten der Saison

sind mit einbegriffen. Versand nach auswärts franco gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird umgetauscht. (7764

**Adolph Schott,**
**69, Langgasse 69.**

**Das Ladenlocal ist zu vermiethen.**

---

## Auction zu Gotteswalde.

**Dienstag, den 27. September cr.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Pfarrer **Harms** an den Meistbietenden verkaufen:

2 sehr gute junge braune Wagenpferde, 3 hochtragende Kühe, eine hochtragende Stärke, 1 Halbverdeck-, 1 Jagd- und 1 Kastenwagen mit Ernteleitern und Zubehör, 1 russischen Schlitten, 1 Kastenschlitten, 1 Paar Kummet- und 2 Paar Brustgeschirre mit Zubehör, Schlittenglocken, Stallutensilien ꝛc.

Ferner diverse Möbel, als: Sophas, Tische, 1 Speisetafel. Kleiderschränke, 1 großes Wäschespind, Bettgestelle, mehrere Satz gute Betten, Stühle, 1 Mangel, eiserne und fichtene Gartentische und Bänke, diverse Küchengeräthe ꝛc.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (7616

**F. Klau,**
gerichtlich vereid. Taxator und Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

---

## Auction zu Oliva (Hotel Carlshof).

**Mittwoch, den 28. September 1887, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Hotelbesitzers Herrn **Daniel Feyerabend** wegen Aufgabe der Gastwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd (Fuchsstute), 2 gute Milchkühe, 1 Break, 1 neuen Spazierschlitten, 1 einspänn. Spaziergeschirr, 56 diverse eiserne und hölzerne Gartentische, 42 eiserne und hölzerne Gartenbänke, 21 eiserne Gartenstühle, 90 Stück Garteneinfassung aus Zinkblech, 14 diverse mahagoni und fichtene Schränke, 5 Sophas, 41 diverse Wiener und Polsterstühle, 7 diverse Tische, 1 Büffet mit Tombank, 4 Bänke, **1 werthvolle alte englische Uhr,** 2 Kronleuchter, 11 diverse Lampen, 1 altes Pult, 6 Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 8 Bankenbettgestelle, 6 Seegrasmatratzen, 5 Waschtische, 1 Kommode, 4 Spiegel, darunter 2 große in Goldrahmen, 1 großes u. 12 kleine Bilder, 1 Partie Blumentöpfe, mehrere Dtzd. Gläser. 2 Champagnerkühler, 1 großes mess. Theebrett, 3 Spritzkrähne, 1 Gartenscheere, 1 Wegereiniger ꝛc. ꝛc.

Ferner: **eine komplete Zimmereinrichtung (massiv mahagoni).**

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (7616

**F. Klau, Auctionator,**
Röpergasse Nr. 18.

---

**Königl. bayer. Staats-Brauerei**
**Weihenstephan**
empfing frische Sendung in feinster Qualität (7871
**Robert Krüger,**
Hundegasse 34.

---

## Schönbuscher Märzen-Bier, Königsberg i. Pr.

Bei der Fach-Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg durch Auszeichnung mit der goldenen Medaille als das beste Bier anerkannt.
Feinstes Tafelbier in Flaschen a 12 ₰ (26 Fl. = 3 ℳ).
Für Wiederverkäufer in 1/1, ½, ¼ u. ⅛ Gebinden zu Brauereipreisen.
Alleinige Vertretung für Danzig und Umgegend
**Oscar Voigt, Hôtel de St. Petersbourg.**

---

## Chemische Wasch-Anstalt

**mit Dampfbetrieb**
von
Breitgasse 14. **Wilhelm Falk,** Breitgasse 14.
**Tüll-, Mull- u. Sieb-Gardinen**
werden gewaschen und in Rahmen gespannt, behalten hierdurch ihre natürliche Stärke und leiden nicht so wie unter dem üblichen Plätten, auch **Crême gefärbt** u. auf Neu appretirt.
Preis das Fach 1,50 ℳ. Lieferungszeit 2 bis 3 Tage.

---

## S. A. Hoch, Danzig,

größtes Lager zu den billigsten Preisen von:

**Trägern, Eisenbahnschienen**

neu, von 100—400 m/m hoch, unter polizeilich verlangter Garantie. | zu Bauzwecken und Geleisen, 4½" u. 5" hoch bis 24" lang.

Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. Dichtwerg, brauchbare Feilen, Rohre, I a. engl. Block- u. Stangenzinn (garantirt), Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Stahl, Feldschmieden. Daunkräfte, außeiserne Stallfenster ꝛc. (2035

---

Feinste holländische
**Delicatess-heringe,**
dieselben auch ff. marinirt,
offerirt (7696
**Carl Studti,**
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

---

Brücker und Johannisdorfer
**Torf-Fabrikate.**
**Preß-, Tret-, Stechtorf**
er Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475
**W. Wirthschaft.**

---

**Emil A. Baus,**
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Geschäft,
**7, Gr. Gerbergasse 7,**
empfiehlt (7311
Weston's Patent-Differential-Flaschenzüge,
5—100 Ctr. Tragkraft, vorräthig.
Blasebälge in garantirter Waare, **Ventilatoren, Feldschmieden, Kluppen,** engl., franz. u. deutsche Feilen, Brizard-Feilen v. Roaul-Paris, Ambosse, Schraubstöcke, Sperrhörner Prima Maschinen-Oel, harz- und säurefrei.

---

**Eine Conditorei oder Bäckerei** wird hier oder in der Provinz zu miethen gesucht. Offerten unter 7891 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Haarlemer Blumenzwiebeln

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen die Handelsgärtnerei von **M. Raymann,**
7870) Langfuhr 17.

---

**Alte Möbel, Betten, Kleider und Bodenrummel** werden stets gekauft Altstädt. Graben 54.

---

**Pianino,** vorzügl., umständeh. sofort f. bill. Fleischerg. 15, I zu vk.

---

**Pianino,** vorzügl., neu, billigst **Hundegasse 103. I.**

---

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4 % hat zu begeben. **Albert Fuhrmann** [illegible]

---

Mit 5000 ℳ. Caution sucht ein Kaufmann im Comtoir oder Lager Beschäftigung. Adr. u. 7760 in der Exped. d. Ztg erbeten.

---

Eine perfecte Köchin, die im Dienst steht, mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

---

**Ein gebildetes junges Mädchen,** welches eine höhere Töchterschule sowie später einen Kindergärtnerinnen-Cursus durchgemacht hat, sucht Stellung auf dem Lande, am liebsten in einem Pfarrhause als **Stütze der Hausfrau,** sowie zur Beaufsichtigung der Kinder resp. Ertheilung des ersten Unterrichts.

Gute Zeugnisse über die bisherige mehrjährige Thätigkeit, sowie feinste Referenzen stehen zur Seite. Gehaltsansprüche sehr bescheiden, da vor Allem auf Familien-Anschluß Werth gelegt wird.

Gefällige Adressen unter 7706 an die Expedition dieser Zeitung erb.

---

Eine gründlich musik. gebild. Dame wünscht in Langfuhr **Klavierunterricht** zu ertheilen. Adressen erb. u. L, M. Langfuhr postlagernd.

---

Mehrere tüchtige Gesellen bei hohem Lohn sucht
**L. Lindemann,**
Klempnermeister, Konitz Westpr.

---

Ein junger
**Conditor-Gehilfe**
findet dauernde Condition. (7854
Bünchera, Marienburg.

---

Altstädt. Graben Nr. 5/6 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern ꝛc, zum 1. Octbr. oder auch später zu vermiethen. Besicht. zw 9 u. 12 Uhr Vorm.

---

**Langgarten 112 ist das Ladenlokal** nebst Wohngelegenheit vom 1. October zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, I. (7873

---

## Ruder-Club Victoria.

Morgen Sonntag, den 25. d.,
**10 Uhr Vormittags,**
**Bootstaufe**
im Bootshause.
Darauf: Offizielles Abrudern.
**Der Vorstand.**

---

## Restaurant C. Stachowski,

Heil. Geistgasse 5, auch Eingang am Theater,
empfiehlt zur bevorstehenden Theater-Saison seine Lokalitäten einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. (7875

---

## Restaurant Punschke.

Täglich von 9 Uhr morgens ab:
**Erbssuppe mit Schweineknöchel.**
Frisch. Anstich v. Unterhöhler Lagerbier.

---

Morgen Sonntag frischer Anstich von
**Zoppoter Bergschlösschen.**
**Hôtel de Danzig,**
Neufahrwasser, Schulstraße 10.

---

## Wiener Rathskeller,

Langgasse Nr. 45.
Heute großes Krebsessen.
Wein- u. Bierverhältnisse hochfein.
7825) Achtungsvoll
**Wilhelm Greil.**

---

## Brasilianische Ausstellung

im Freundschaftlichen Garten.
Entree 25 ₰. (7872
Jed. Besucher erh. einige Käfer gratis.

---

## Mietzke's Concert-Salon.

Breitgasse 39.
**Heute Sonnabend Abend:**
Große
**musikalische Soirée,**
wozu ergebenst einladet (7894
**R. Mietzke,**
Concert-Salon, Breitgasse Nr. 39.

---

## Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 25. September:
**Erstes Saal-Concert**
von der Kapelle des 4. Ostpreußisch. Grenad.-Regts. Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰. Kaiserloge 60 ₰.
**Carl Theil.**

---

## Café Noetzel.

II Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershagener Thores.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
**Garten-Concert**
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree a Person 10 ₰.
Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr.

---

## Seebad Brösen.

Unsere Sommer-Lokalitäten stehen auch ferner dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung bereit.
**W. Pistorius Erben.**

---

## Stadt-Theater.

**Eröffnungs-Vorstellung**
Sonntag, den 25. September 1887:
**Novität! Zum 1. Male:**
**Goldfische.**
Lustspiel in 4 Acten v. Fr. v. Schönthan und G. Kadelburg.
Montag, den 26. September 1887:
**Gastspiel von Anna Führing.**
**Maria Stuart.**
Trauerspiel in 5 Acten v. Fr. v. Schiller.

---

## Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 25 September 1887,
Anfang 6½ Uhr,
Große
**Extra-Vorstellung**
mit neuem Programm.
Auftreten von
**Troupe Alfonso, Bros. Revelles**
und sämmtlicher Specialitäten.

Montag, den 26. September 1887,
Anfang 7½ Uhr,
**Große Vorstellung.**
Vorletztes Auftreten von
**Bros. Revelles.**

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.